

Nr. 31. Hirschberg, Dienstag den 15. März 1870.

Politische Uebersicht.

Die Berathungen über das Strafgesetzbuch im **Norddeutschen Reichstage** werden fortgesetzt, — wir sind sehr gespannt auf das Ende vom Liede. Denn, während einerseits die Hoffnung, daß über die Todesstrafe zwischen dem Reichstage und der preußischen Regierung eine Verständigung etwa durch Eingehung eines Compromisses zu erzielen sei, von offizieller Seite keine Aussicht auf Erfolg und Erfüllung der Wünsche der Majorität des Reichstages gegeben, sondern erklärt wurde, die Bundesregierung sei entschlossen, auf dem Standpunkte, welchen der Bnndeskanzler in seiner Rede eingenommen habe, auszuharren und „sich nichts abdringen zu lassen", — freiwillig giebt sie so leicht auch nichts — und, während andererseits der Bundeskanzler später dem Antrage des Grafen Lehndorff*) gegenüber die Erklärung abgab, der Bundesrath wünsche eine Durchberathung des ganzen Gesetzes, um dann eine Verständigung zu versuchen, — wenngleich die Ansichten im Bundesrath sich nicht geändert hätten, — so müssen wir derartigen zweideutigen Auslassungen gegenüber doch erklären, daß es besser gewesen wäre, wenn der Reichstag jenen Antrag Lehndorffs angenommen und damit das Schicksal des gesammten Gesetzes auf ein Mal entschieden hätte. Die Bundes-Regierung wäre durch Annahme des Antrages gezwungen worden, ihr letztes entscheidendes Wort zu sprechen, und das war die Hauptsache. Man hätte dem Reichstage klaren Wein einschenken müssen und derselbe wußte dann, woran er war. Das Pikante von der Sache ist aber, daß der Antrag, welchen die Linke längst hätte stellen sollen, aus dem Lager der conservativen Fraction kam, welche sonst nur per Ordre de Muffti des Herrn Bundeskanzlers zu handeln pflegt und erklärlicher Weise deshalb nicht geringe Sensation in der Reichstagssitzung erregte. So etwas war noch nicht dagewesen!

Das ministerielle Verhältniß in **München** ist nun ebenso neu als eigenthümlich. Der neue Minister Graf Bray ist zwar schon im Ministerium des Aeußern, aber noch nicht in der Kammer erschienen und hat die Leitung des Ministeriums übernommen, ohne sich, wie sonst üblich, die Beamten desselben vorstellen zu lassen, während Fürst Hohenlohe niederlegte, ohne sich förmlich von den Beamten des ihm seither unterstellten Ministeriums zu verabschieden. Alles das sieht einem Provisorium sehr ähnlich.

*) Graf Lehndorff beantragte, der Reichstag wolle die zweite Lesung des Strafgesetzbuches unterbrechen und sofort die dritte Lesung des ersten Theiles (worin die Frage der Todesstrafe enthalten ist) vornehmen. D. Red.

Der **Wiener** Correspondent der „Italie" erzählt, die österreichische Polizei habe Briefe in die Hände bekommen, welche angeblich interessante Aufschlüsse enthalten über die Organisation der social-demokratischen Partei. Denen zufolge soll in Europa eine Gesellschaft existiren, welche sich die Aufgabe gestellt habe, Oesterreich, Frankreich und Rußland social zu desorganisiren Die Gesellschaft habe ihren Hauptsitz in der Schweiz, einen Untersitz in London, einen in Berlin, letzterer von besonderer Bedeutung. Die Gesellschaft theilt sich in zwei große Fractionen, von denen jede ihre eigenen Agenten hat. Die eine der Fractionen soll speciell die Aufgabe haben, die Arbeiter gegen die Capitalisten aufzuwiegeln, die zweite sich aber damit beschäftigen, die Armeen zu bearbeiten u. s. w Prrrrrrrrh! Wie schauerlich!

Aus **Rom** meldet man, daß die Opposition der Bischöfe gegen die revidirte Geschäftsordnung des Concils Protest eingelegt habe. In der Deputirtenkammer in **Florenz** wurde Advocat Bianchери zum Präsidenten erwählt.

Im französischen Ministerrathe fanden am 12. d. M. dem Concil gegenüber wichtige Berathungen statt.

Aus **Madrid** gehen folgende Telegramms ein: 1) In hiesigen Corteskreisen herrscht die Ansicht, die Cortes würden sogleich nach Votirung der Grundgesetze, wenn sie bis dahin noch nicht in der Lage wären, einen König zu wählen, ihre Mission als konstituirende Versammlung beendet erklären und fortfahren, als ordentliche Cortes zu tagen. Wie versichert wird, würden in diesem Falle die Prärogative des Monarchen auf Serrano übertragen werden. 2) Heute, den 12. März, hat hier ein Duell zwischen dem Prinzen Heinrich von Bourbon und dem Herzoge von Montpensier stattgefunden. Heinrich von Bourbon erhielt einen Schuß in den Kopf und verschied sofort.

Nach Nachrichten aus Bayonne gelang es in der letzten Nacht einigen Carlisten trotz der strengen Ueberwachung der Grenze nach Spanien überzutreten

Unterm 5. wird über Triest von **Konstantinopel** gemeldet: Die Exkommunikationsdrohung von Seite des Patriarchen Hassun gegen die armenischen Dissidenten blieb erfolglos. — Sulina wurde zum Freihafen erklärt.

NB. In der politischen Uebersicht der vorigen Nr. mnß es Zeile 12 heißen: 150,000, nicht 5 Mill. Katholiken. D. Rd.

Deutschland. Berlin. (Reichstag, 10. März.) In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde der Antrag Lehndorff auf sofortige dritte Lesung des allgemeinen Theiles des Strafgesetzbuches vom Antragsteller mit Zweckmäßigkeitsgründen motivirt. Graf Schwerin: Der Reichstag würde mit Annahme des Antrages einen politischen Fehler begehen. Die Durchberathung des Entwurfs sei jedenfalls auch für die Wahlen wichtig. Graf Bismarck: Ich halte es für zweckmäßig, zu betonen, daß dem Bundesrathe nicht zugemuthet werden kann, sich über ein Bruchstück eines organischen Gesetzes vorweg zu äußern. Keinesfalls würde der Bundesrath darauf verzichten, die Gesammtheit der Beschlüsse des Reichsraths zu prüfen und dann eine Verständigung zu suchen, womit ich sagen will, daß die bisherige Ueberzeugung des Bundesrathes bereits erschüttert wäre. Wenn nach zweijähriger Arbeit an einem Werke unter Betheiligung der hervorragendsten Rechtsgelehrten Norddeutschlands, nun nach einer dreiwöchentlichen Reichstagsdebatte der Bundesrath auf die Fortberathung verzichtete, so würde er die Interessen des Bundes schädigen. Der Bundesrath versteht sich erst nach der Durchberathung zur Entscheidung. Nachdem Friedenthal und v. Hennig Widerspruch gegen den Lehndorffschen Antrag erhoben, wird derselbe abgelehnt. — Das Gesetz, betreffend die Controle des Bundes-Etats für 1870, wurde in dritter, das Bundesindigenatsgesetz in zweiter Lesung genehmigt. Letzteres tritt am 1. Januar 1871 in Kraft.

12. März. In der heutigen Sitzung des Reichstags bringt Krüger (aus Nordschleswig) einen Antrag bezüglich der nordschleswigschen Frage ein und wünscht, der Präsident möge die Unterstützungsfrage stellen. Der Präsident lehnt dies ab, weil die Geschäftsordnung die Unterstützung von 15 Mitgliedern verlangt. Die Interpellation des Abg. Hirsch, betreffend die Ausführung der Gewerbe-Ordnung, soll nach dem Wunsche des Interpellanten am Mittwoch verlesen werden. Es folgt die erste Lesung des Etats pro 1871. Delbrück erläutert, v. Benda und Miquel kritisiren den Etat. Miquel wünscht namentlich einen verantwortlichen Bundes-Finanzminister; er fragt über die Art der Beschaffung der Betriebsmittel, über die Eigenthumsverhältnisse bezüglich des früheren Eigenthums der Einzelstaaten und die Consolidirung der Bundesschulden an und empfiehlt eine facultative Fabrikatsteuer für Spiritus. Delbrück entgegnet, die Consolidirung der Bundes-Anleihe werde voraussichtlich schon in nächster Woche dem Reichstage zugehen. Eine facultative Fabrikatsteuer für Spiritus sei unrathsam. Was das unbewegliche Bundeseigenthum anbetreffe, so bleibe dasselbe Eigenthum der Einzelstaaten, welchen es zuvor gehörte. Neubeschaffungen seien Bundeseigenthum, ebenso bewegliches Eigenthum; ein Betriebsfonds sei mit der Zeit unentbehrlich. Redner ist für die Anregung dieser Frage aus der Mitte des Hauses dankbar. Bisher wurde der Betriebsfonds durch die eingehenden Steuern und durch Pränumerandozahlungen der Matricularbeiträge gedeckt. Ob dies haltbar, bleibe zu erwägen. Gegenüber Benda erklärt Delbrück, das Bankwesen sei endgiltig erst mit der Münzfrage zu reguliren; über Prämien-Anleihen stehe in dieser Session keine Vorlage bevor. Ueber die Eisenbahnfrage sei der Bundesrath gleichfalls noch nicht schlüssig. Die zweite Berathung des Etats erfolgt im Plenum. Der Antrag der Geschäfts-Ordnungs-Commission, der Uebergang zur Tagesordnung solle die dritte Berathung der Geschäftsordnung gemäß ausschließen, wird angenommen. Nächste Sitzung Dienstag.

Berlin, 12. März. Ein Erkenntniß des königl. Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenzconflicte vom 8. Januar d. J. bestimmt: Wenn durch Anlegung eines Stauwerkes ein benachbartes Grundstück überfluthet oder naßgelegt wird, und dadurch Schaden leidet, so ist der Besitzer des Grundstückes berechtigt, seine Entschädigungsansprüche geltend zu machen.

— Bezüglich des Verhältnisses der Lohnarbeiter bei den Eisenbahnen ist jüngst aus dem Handelsministerium eine Verfügung ergangen, welche große Beachtung verdient. Bekanntlich hat der Handelsminister von jeher es sich angelegen sein lassen, den Mißbräuchen des Entreprise-Wesens bei den Eisenbahnbauten, soweit die Competenz der Staatsaufsichts-Behörde es gestattet, entgegenzutreten. Die erwähnte Verfügung stellt nun den Grundsatz auf, daß die Eisenbahn-Gesellschaften in allen Fällen wegen mangelnder und nicht rechtzeitiger Zahlungsleistung von Seiten des Bau-Entrepreneurs an Eisenbahn-Arbeiter in Anspruch zu nehmen sind. Es wird in der Verfügung bestimmt ausgesprochen, daß nach den Grundsätzen der Verordnung vom 21. Dezember 1846, welche mit Gesetzeskraft das Verhältniß der Eisenbahn-Unternehmer zu den Eisenbahn-Arbeitern regelt, die Eisenbahn-Gesellschaften bezüglich der Verträge, welche die Entrepreneurs als Auftraggeber der letzteren zu betrachten und daher nicht etwa blos als Bürgen, sondern als Selbstschuldner für die richtige und prompte Bezahlung der Arbeitslöhne verpflichtet sind. Um diesen Verbindlichkeiten nachzukommen, sind auch die Eisenbahngesellschaften verpflichtet, durch geeignete Controlmaßregeln sich die Gewißheit zu verschaffen, daß von Seiten der Entrepreneurs das geeignete Verfahren innegehalten wird. Von dieser Verfügung, die übrigens durch einen speciellen Fall veranlaßt worden, ist allen Eisenbahn-Directionen und Commissariaten Mittheilung gemacht worden, mit dem Bemerken, daß Eisenbahn-Gesellschaften, welche bei ihren Bauausführungen nicht nach den vorbezeichneten Grundsätzen verfahren sollten, zur Beobachtung derselben durch die königl. Bezirks-Regierungen zwangsweise angehalten werden sollen. Als eine anderweitige Bethätigung der Fürsorge des Handelsministers auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens kann eine Verfügung angesehen werden, durch welche der Minister die königlichen Regierungen veranlaßt, sich über die Frage der Coupé-Heizung in Winterszeiten auszusprechen und namentlich Vorschläge über eine geeignete Durchführung der Wagenheizung zu machen, wobei hervorgehoben wird, daß eine Heizung der Wagen sämmtlicher vier Klassen geboten erscheine. Es wird eine baldige Berichterstattung der Regierungen zur Pflicht gemacht, damit die entsprechenden Einrichtungen bis zum Beginn des nächsten Winters getroffen werden können.

— Der „Staats-Anzeiger" enthält eine Instruction des Kultusministeriums zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Erweiterung, Umwandlung und Neuerrichtung von Wittwen- und Waisenkassen für Elementarlehrer vom 22. December 1869.

— Betreffs der Dispensation vom Unterricht im Griechischen an Gymnasien hat der Unterrichts-Minister neuerdings auf die Circular-Verfügung vom 7. Januar 18.. Bezug genommen, wonach diese Dispensation bei den Gymnasien derjenigen Städte erlaubt ist, in welchen außerdem keine Real- oder höhere Bürgerschule besteht; ferner auf die Circular-Verfügung vom 11. October 1865, wodurch diese Erlaubniß insofern beschränkt worden ist, als im Interesse der dispensirten Schüler überall ein geeigneter Nebenunterricht stattfinden soll. Es ist also, wo diesem Erfordernisse nicht genügt werden kann, die Dispensation vom Griechischen überhaupt unzulässig. Wird sie dennoch gestattet, so erwächst daraus den zum einjährigen Dienste auf Grund von Schulzeugnissen zugelassenen Aspiranten ein Nachtheil, der vermieden werden muß. Die Militair-Ersatz-Instruction für den Nordbund bestimmt nämlich, daß „die vom Griechischen dispensirten Schüler solcher Gymnasien, wo solche Dispensationen überhaupt zulässig sind," die Secunda absolvirt, oder nach mindestens einjährigem Besuche der Secunda auf Grund einer besonderen Prüfung ein genügendes Zeugniß der Lehrerconferenz erhalten haben.

— Der Oberconsistorialrath Fournier soll meist dadurch zu dem Entschluß gekommen sein, sein Seelenhirten-Amt nie-

derzulegen, daß wenige oder gar keine Familien der französischen Gemeinde von ihm mehr religiöse Handlungen verrichten ließen.

— (In der neuesten Nummer der Breslauer Hausblätter) wird bitter darüber geklagt, „daß im baierischen Lager an entscheidender Stelle tonangebende Männer systematisch für Preußen arbeiten." Schrecklich!

— Wie die hiesigen Morgenblätter melden, findet heut die erste der früher bereits stattgehabten zwangslosen Soiréen bei dem Bundeskanzler Graf Bismarck statt.

Braunsberg, 6. März. (Katholische Adreßbewegung.) Die Geistlichen und Professoren, welche an Döllinger ine Zustimmungs-Adresse absandten, haben vom Bischof, ebenso wie der Professor Michelis, eine Verwarnung erhalten, bei Strafe der Excommunikation sich jeder Aeußerung über das Concil zu enthalten.

Herford, 7. März. Der einer extremen kirchlichen Richtung huldigende katholische Pfarrer Dr. Liemke zu Blotho stand am 4. d. M. hier vor Gericht, unter der Beschuldigung, einen Knaben, der auf Kosten der Stadt bei fremden Leuten in Pflege gegeben war, heimlich ohne Wissen und Willen der Pflegeeltern, des Vormundes und Gerichts nach Böhle bei Haspe, der Residenz des Wunderpastors, geschafft zu haben, um ihm dort in dem neu errichteten Asyle für katholische Kinder ein Unterkommen zu verschaffen. Das Gericht verurtheilte in Folge dessen den Pfarrer zu einer einjährigen Gefängnißhaft. (W. Z.)

Darmstadt, 12. März. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde die Resolution: „Die Regierung möge um Vorlage eines umfassenden Volksschulgesetzes ersucht werden" mit allen gegen 15 Stimmen angenommen.

Karlsruhe, 12. März. Die erste Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung das Gesetz über Aufhebung der Schulpatronate mit allen gegen 5 Stimmen an. Ferner wurde das Gesetz, betreffend die Erleichterung der Eheschließungen, einstimmig angenommen.

Hannover, 9. März Ueber die neuen Bewilligungen, welche der König Georg den hannoverschen Flüchtlingen gemacht, bringt die „H. L. Z." nähere Mittheilungen. Sie lauten dahin: 1) daß Jeder, welcher vor seiner Auswanderung eine Pension erhalten hat, auch künftig eine diese Pension übersteigende, lebenslängliche Pension erhalten wird; 2) daß Unteroffiziere, Korporäle oder Chargirte, welche am 15. April d. J. über 14 Jahre gedient haben werden, eine den Verhältnissen entsprechende, für Verheirathete höher als für Unverheirathete, bemessene Pension bis auf Weiteres erhalten werden; 3) daß Diejenigen, welche kürzere Zeit gedient haben, eine Unterstützung, und zwar auf drei Jahre, erhalten werden; 4) daß die Frauen der nicht chargirten Emigranten nach wie vor diejenige Unterstützung beziehen werden, welche sie bis jetzt bezogen haben; 5) daß den Frauen, welche zu ihren Männern ins Ausland wollen, die dazu erforderlichen Reisekosten werden bewilligt werden.

Oesterreich. Wien, 11. März. Baron Erlanger, Chef des Frankfurter Bankhauses, der in Geschäfts-Angelegenheiten hier anwesend ist, wurde heute vom Kaiser in einer längeren Privataudienz empfangen.

12. März. Der bisherige österreichische Geschäftsträger in Karlsruhe, Legationsrath von Pfusterschmid, erhielt den Rang eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers daselbst.

12. März. Der neu ernannte russische Botschafter, Fürst Orloff, überreichte heute Mittag dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben.

Die österreichische Regierung ermächtigte in ihrer Eigenschaft als Präsidialmacht der letzten internationalen europäischen Telegraphenconferenz in Folge einer Einladung des Präsidenten Grant den österreichischen Gesandten zu Washington zur Theilnahme an der internationalen Konferenz der Seemächte betreffs besseren Schutzes des atlantischen Kabels.

Der Adreßausschuß des Reichsrathes, welcher mit der Prüfung der dalmatinischen Angelegenheit beauftragt ist, nahm den Antrag an, das Vorgehen der Regierung in Betreff des dalmatinischen Aufstandes gerechtfertigt zu erklären und wies alle Anträge zurück, welche einen Tadel gegen die Regierung bezweckten.

Pest, 11. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses kam der Antrag der Linken, die Honveds aus den Jahren 1848 und 1849 und ihre Angehörigen aus Staatsmitteln zu unterstützen, zur Berathung. Ministerpräsident Graf Andrassy erklärt, die Unterstützung der Honveds sei eine Pflicht der Nation, nicht aber des Staates. Nachdem hierauf der Antrag der Linken vom Hause abgelehnt worden war, leitet Graf Andrassy sofort eine Sammlung für die Honveds ein und zeichnet selbst 10,000 Fl.

Schweiz. Bern, 11. März. Der Bundesrath hat an den Bundeskanzler des norddeutschen Bundes die Anzeige gerichtet, daß nunmehr zufolge des zwischen der Schweiz und Italien abgeschlossenen Vertrages vom 1. November v. J. von Seiten der Schweiz ein Beitrag von 20 Millionen Fr. zur Gotthardtbahn gesichert sei. Der genannte Vertrag verpflichtet die Schweiz zur Bezahlung von 20 Millionen, Italien zu 45 Mill. Fr. unter der Bedingung, daß die betheiligten deutschen Regierungen die zur Gesammtsubvention von 85 Millionen noch fehlenden 20 Millionen garantiren. Der Bundesrath macht deshalb darauf aufmerksam, daß es nunmehr im höchsten Grade wünschenswerth sei, daß sowohl der norddeutsche Bund, als die Regierungen der süddeutschen Staaten ihre definitiven Erklärungen bezüglich ihrer Beitragsleistung bekannt geben.

Frankreich. Paris, 7. März. (Der Prozeß Pierre Bonaparte.) Die „France" theilt den Wortlaut jener Ausschreibung mit, welche der „Haut Cour de justice" an die Geschwornen erläßt. Die Aufforderung geschieht im Namen des hohen Gerichtshofs, geht vom Präfekter aus und ist gerichtet an das Mitglied des Generalrathes, welches zur Erfüllung der Geschwornenpflicht berufen ist. Die Einberufung bezieht sich auf das kaiserliche Dekret vom 19. Februar 1870 (womit über Bericht der Anklagekammer der hohe Gerichtshof berufen wurde) und lautet für 21. März nach Tours. Die Geschwornen werden aufgefordert, am erwähnten Tage genau um die eilfte Vormittagsstunde sich im Gerichtsgebäude einzufinden; das nicht vollkommen gerechtfertigte Ausbleiben eines Berufenen wird sehr hart geahndet; Geldstrafen von 1000 bis 10,000 Franks und Verlust der politischen Rechte in der Dauer von sechs Monaten bis zu zehn Jahren kann verhängt werden. — Die Kosten der Reise kann sich der Geschworene ersetzen lassen — Der Rest der vom 25. Februar datirten Ausschreibung erledigt Formalien ohne Bedeutung.

Paris, 10. März. In gut unterrichteten Kreisen wird versichert, Ollivier habe dem Staatsrathe einen Gesetzentwurf, betreffend die Naturalisirung der in Algerien ansässigen Israeliten, vorgelegt.

Das „Memorial diplomatique" versichert: Die Antwort der römischen Kurie auf die Depesche des Grafen Daru ist nach Paris abgegangen. Die Kurie acceptirt mit Bereitwilligkeit die Forderung der Tuilerien, bei dem Konzil vertreten zu sein, und beauftragt ihren Nuntius in Paris, dem Vertreter Frankreichs die Versicherung zu geben, daß derselbe mit allen Rücksichten empfangen werden wird, welche der von ihm vertretenen Nation gebühren.

Paris, 11. März. Der „Gaulois" wird wegen der Veröffentlichung der Anklageakte gegen den Prinzen Peter Bonaparte gerichtlich verfolgt. — Dem Vernehmen nach hat Spanien den Vorschlag Englands angenommen, die Tornado-Affaire dem Schiedsspruche Napoleons zu unterstellen.

— Erzherzog Albrecht hat heute Morgens seine Rückreise nach Wien angetreten.

Der gesetzgebende Körper erklärte in seiner heutigen Sitzung die Wahl Marion's für gültig. Im Senat kritisirte Baron Bremier die von Ollivier im Corps législatif gehaltene Rede über die angeblich im Senate herrschende Stimmung den Senatskonsult bezüglich der Ernennungen der Maires betreffend. Dieser Zwischenfall blieb ohne weitere Folge. Rouher gab Aufschlüsse über die Arbeiten der zur Prüfung des Senatskonsults eingesetzten Kommission und erklärt, daß an die Regierung drei Fragen gerichtet worden seien, deren Beantwortung erwartet würde. In Folge einer Aufforderung Olliviers, welche er mit den vielen dem Ministerium vorliegenden Arbeiten motivirt, vertagte der gesetzgebende Körper seine Sitzungen auf 8 Tage.

Eine heute veröffentlichte Erklärung des P. Gratry weist die gegen ihn von mehreren Bischöfen erhobenen Anklagen zurück; P. Gratry verspricht, in einem vierten Briefe die bisherige Polemik zusammenzufassen.

12 März. Erzherzog Albrecht besuchte gestern das Lager von Chalons. Er wurde am Bahnhofe vom kommandirenden General und dem Generalstabe empfangen, wohnte hierauf den Manövers bei und sprach beim Scheiden seinen Dank für den ihm in Frankreich zu Theil gewordenen sympathischen Empfang aus.

Italien. Florenz, 10. März. In der heutigen Kammersitzung legte der Finanzminister Sella die Verwaltungsrechnungen für den Zeitraum von 1862 bis 1867, ferner den Stand des Staatsschatzes für 1868 und 1869 vor. In den Jahren 1862 bis 1867 betrug die Vermehrung der Einnahmen 47 Prozent, die Verminderung der Ausgaben 36 Prozent. Der Finanzminister hofft, es werde das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1871 hergestellt werden. Das Defizit für das Jahr 1870 beträgt 161 Millionen, wovon jedoch 59 Millionen Amortisirungskosten abgezogen werden müssen. Würden noch 8 Millionen für unvorhergesehene Auslagen hinzugefügt, so beträgt das wahre Defizit für 1870 110 Millionen. Dasselbe soll folgendermaßen gedeckt werden: 1) durch Ersparnisse an den Ausgaben 25 Millionen, 2) durch Mehreinnahmen an der Mahlsteuer 10 Millionen, 3) durch Steuererhöhungen 75 Millionen.

Ein dem Konzil vorgelegtes Postulatum fordert, daß aller Religionsunterricht in öffentlichen Schulen hinfort nur durch Geistliche und unter Aufsicht des Bischofs ertheilt werde — Es geht das Gerücht, daß in der nächsten Zeit eine Reihe italienischer Bisthümer, die augenblicklich vakant sind, neu besetzt werden solle. Ich kann nicht umhin, die Richtigkeit dieser Nachricht einigermaßen in Zweifel zu ziehen, da die Beziehungen der italienischen Regierung zum päpstlichen Stuhl augenblicklich im höchsten Grade unfreundlich sind und durch die neuen Ernennungen die päpstliche Majorität auf dem Konzil nur noch verstärkt werden würde.

11. März. Deputirtenkammer. Der Finanzminister Sella entwickelte in der heutigen Sitzung die weiteren Details seines Finanzplanes. Die gestern bereits zur Mitdeckung des Defizits für 1870 (110 Millionen) angekündigten Steuererhöhungen sind folgende: Zuschlag von 10 Proz. zur Stempelsteuer, zu den Enregistrementsgebühren, zu der Konsumsteuer, und zu anderen Gebühren von minderer Bedeutung; ferner eine Steuer von 12 Proz. auf das bewegliche Vermögen. Zur Deckung des auf 200 Mill. veranschlagten Staatskassenbedarfs bis April 1871 beantragt der Minister den Abschluß einer Konvention mit der Bank, welche 122 Mill. und eine Rentenemission, welche 80 Millionen ergeben würde. Für ihre Forderung würde die Bank durch Kirchengüter-Obligationen sichergestellt, und durch deren Verkauf an die Bank die Staatsschuld soweit vermindert werden, daß die Aufhebung des Zwangscourses für die Bankbillets ermöglicht würde. Der Minister beantragt ferner die Konversion der Pfarrgüter und legt schließlich eine Anzahl von Gesetzentwürfen vor, in welchen die oben genannten Forderungen formulirt sind. Zwei dieser Entwürfe betreffen die Organisirung der Sparkassen und die Bankenfreiheit.

Spanien. Madrid, 10. März. Anläßlich einer Debat… über die Wahlvorgänge in Xeres haben die Cortes dem Mi… nister Zorilla ein Vertrauensvotum ertheilt.

Großbritannien und Irland. London, 12. März. Unterhaus. Fortsetzung der Berathung der irischen Landbill. Nachdem schließlich noch Disraeli und Gladstone gesprochen, wurde die Landbill in zweiter Lesung mit 442 gegen 11 Stimmen genehmigt.

Rumänien. Bukarest, 11. März. Die Regierung hat der Deputirtenkammer einen Gesetzentwurf, betreffend die Grün… dung einer rumänischen Bodenkreditanstalt, vorgelegt.

12. März. Deputirtenkammer. Die Kriegsbudget-Kommission beantragt eine bedeutende Truppenreduction. — Es wird ein Schreiben des Exfürsten Kusa an den Präsidenten verlesen, in welchem er die Wahl zum Deputirten dankend ablehnt.

Rußland. Petersburg, 12. März. Von dem in meh… reren deutschen Zeitungen für den Sommer angekündigten Be… such Sr. Majestät des Königs von Preußen am hiesigen Ho… ist hier in maßgebenden Kreisen nichts bekannt.

Amerika. Washington, 10. März. In der heutigen Senatssitzung wurde die Bill, betreffend die Konsolidirung der Staatsschuld berathen. Der Senat verwarf die Anträ… welche bezweckten, Zahlungsstellen für die Zahlung der Zi… der neuen Bonds in Europa einzurichten und Finanzagenten im Auslande zu ernennen.

Telegraphische Depeschen.

Washington, 12. März. Der Senat nahm heute die … Sherman beantragte, in einigen Punkten amendirte Bill be… Konsolidirung der Staatsschuld mit 32 gegen 10 Stimmen … In ihrer jetzt amendirten Form ermächtigt dieselbe den Sekre… des Schatzes zur Ausgabe von neuen Bunds im Betrage … 1200 Millionen Dollars, Kapital und Zinsen derselben in … gender Münze und ohne Steuerabzug bezahlt. Die Bon… werden in drei Klassen ausgegeben und zwar: 1) 400 Millionen in 5% Bonds, in 10 bis 40 Jahren einlösbar. Sie kön… zum Paricourse gegen die ausstehenden 5/20 Bond umgetau… werden. 2) 400 Millionen in 4½ procentigen, rückzahlbar … 15 bis 20 Jahren, umtauschbar gegen alle ausstehenden … ligationen, welche einen höheren Goldzins tragen als 4½ … endlich 3) 400 Millionen in 4procentigen, rückzahlbar in 20 … 40 Jahren, umtauschbar nicht unter Pari gegen irgend wel… ausstehende Obligation der Vereinigten Staaten.

Madrid, 13. März. Es liegen nunmehr die näheren Details über das Duell zwischen dem Prinzen Heinrich v. Bour… bon und dem Herzoge v. Montpensier vor. Das Duell fand bei Alcorron in der Nähe von Madrid statt. Die Kämpfenden feuerten dreimal, jedesmal schoß Prinz Heinrich zuerst. … Kugel, welche Heinrich tödtete, drang nahe beim Ohre in den Kopf, der Tod erfolgte augenblicklich. Der Herzog von Mont… pensier ist erkrankt.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 14. März. Eine „musikalisch-decla… matorische Abendunterhaltung" ist an sich nicht gerade eine seltene Erscheinung; dennoch verschaffte uns eine solche, wie … am Sonnabende von Seiten des „Vereins für Gesang und Declamation" in Straupitz im Saale des dortigen Gerichts… kretschams stattfand, als Zeugniß eines gesunden und kernhaf… ten geistigen Volksstrebens, welches die Schule zur Wurzel hat, einen seltenen Genuß.

Einer freundlichen Einladung folgend, trafen mehrere hiesige Herren Abends gegen 8 Uhr im Straupitzer Gerichtskretscham ein, dessen Saal von Zuhörern vollständig besetzt war.

Die Vorträge begannen ohne Verzug, indem ein Vereinsmitglied eine Ansprache hielt, welche in das Streben des Vereins und die Tendenz des Programmes, das hauptsächlich das Volkslied und in den Declamationen Dichtungen von Gellert, „dessen 100jähriger Todestag (am 13. Decbr. v. J.) wohl eine Erinnerungsfeier verdient hätte", bringen würde, die Zuhörer einführte. „Wie der Donner rollt", so lautete und ertönte sodann der erste Gesang, dem als Prolog, der eine Bewillkommnung in sinniger Weise einschloß, das „Gesangeslob" folgte. „Sterne der Sommernacht" (Gesang), „Die Nacht" (Declamation), „Empörte auch die ganze Welt" (Gesang), „Daheim" (Declamation), „Von dem Gebirg' ich scheiden muß" (Gesang), „Ermuthigung" (Declamation) ꝛc. ꝛc., so lautete das Programm weiter, das nicht mehr und nicht weniger als 35 Nummern umfaßte. Und welche Ausdauer hierbei! Meint man, da hätte es „Theile" und Pausen gegeben? Nichts davon; nicht eine Minute wurde pausirt; an den letzten Ton eines jeden Gesanges schloß sich das erste Wort der je folgenden Declamation und an das Schlußwort der Letzteren der einleitende Accord zum nächsten Gesange. Das ganze Werk, das in den Gesängen immer feuriger und in den Gedichten immer launiger wurde, war in 1½ Stunden gethan.

Und wie war „einexerzirt" worden! Wenn wir bedenken, daß den meisten Mitgliedern die Notenkenntniß vollständig mangelt und daß, wie wir uns überzeugten, bei verschiedenen ausgeschriebenen „Stimmen" die „fünf Linien mit den Punkten darauf" als überflüssig erachtet worden waren, dennoch aber Alles „klappte" und ein Lied das andere an Sicherheit und Sauberkeit des Vortrages (Kunststimmen verlangen wir nicht) überbot, so müssen wir den Dirigenten mit sammt den Mitgliedern bewundern.

Ganz dieselbe Sicherheit zeigte sich bei den Declamationen, in welche die Declamatoren sich vollständig hineingelebt hatten, so daß die sach- und sinngemäßen Vorträge durchweg einen sehr guten Eindruck hervorriefen. Wie die Gedichte, so wechselten mannigfaltig auch die Personen; Jünglinge und Jungfrauen, Söhne und Väter, vom „geringsten Manne" bis zum Ortsrichter hinauf, traten auf, nachachtend des Dirigenten Spruch: „Alles muß 'ran!"

So geschah es bis zum Epiloge, den der Ortsrichter aussprach, und dem darauf folgenden Schlußliede. Der „musikalisch-declamatorischen Unterhaltung" aber schloß sich gemüthliches Beisammensein und ein Ball an, der die Einigkeit der Vereinsmitglieder auch auf die Zuhörer ausdehnte.

Wir müssen gestehen, daß wir in dem Unterhaltungsabende ein Stück gesunden und frohen Volkslebens erblicken, das in seiner veredelnden Richtung einer Gemeinde, die in dieser Weise auf dem durch eine gute Schule gelegten Grunde im geistigen Streben weiter baut, zur Ehre gereicht. Herr Scholz, Lehrer der „Kleinen" und Dirigent der „Großen", möge noch lange seines Wirkens sich freuen!

△ In der Gewerbe-Fortbildungsschule hierselbst hielt am vergangenen Sonnabende Herr Apotheker Lucas aus Cunnersdorf einen Vortrag „über das Brot", indem er zunächst auf die Wichtigkeit des Ackerbaues im Dienst der Cultur und die tiefe Bedeutung der Sorge um das „tägliche Brot", welche nach ihrer materiellen Seite die gesellschaftlichen Zustände beherrscht, hinwies, sodann aber auf das Getreide und die überwiegende Befähigung desselben, neben dem Fleisch ein Hauptnahrungsmittel des Menschen zu sein, näher einging, wobei die allgemeinen Grundsätze der Ernährung in den Darlegungen vollständigste Berücksichtigung fanden.

Der Vortragende erklärte den sogenannten Stoffwechsel, berührte die Eintheilung der Nahrungsmittel in stickstofffreie, deren elementare Bestandtheile nur aus Kohlen-, Wasser- und Sauerstoff bestehen (Zucker, Stärke, Milchzucker, Gummi, Weinsteinsäure ꝛc.) und stickstoffhaltige, welche außer den genannten Bestandtheilen noch Stickstoff, sowie theilweise auch Schwefel, Phosphor und Kalk enthalten (bei den Pflanzen besonders Pflanzen-Eiweiß-, -Faserstoff, -Leim ꝛc.) und ebenso die Unterscheidung der Mischungsbestandtheile der Nahrung in „plastische Mittel", welche zur Neubildung der Körpermasse verwendet werden, also ganz besonders dem Stoffwechsel dienen (Kleber, Eiweiß, Fibrin, Käsestoff ꝛc.) und wärmeerzeugende Stoffe, die auch zur Fettbildung dienen. Die Milch enthält alle zur Ernährung nothwendigen Stoffe von Natur aus; die meisten derselben sind aber auch im Brote enthalten, so daß Letzteres als der Typus unserer Pflanzennahrung betrachtet werden kann.

Der Vortragende erläuterte dies Alles, wobei er auch die Verhältnisse der Bestandtheile unserer Getreidearten mitttheilte, sehr ausführlich und ging dann speciell zur Brotbereitung über, nicht nur das Verfahren dabei, sondern auch sämmtliche chemischen Vorgänge in faßlicher Weise beschreibend. Gut gerathenes Brot darf keinen auffallend sauren Geschmack haben, keine Mehlknötchen enthalten, nicht wasserrandig sein u. s. w. Ausgebackenes Brot enthält 45% Wasser, 6% Kleber u. 49% Stärke, Zucker und Gummi, 100 Pfd. Mehl nehmen 50 Pfd. Wasser auf und geben somit 150 Pfd. Brotteig. Vom Brotfruchtbaum, welcher auf den Inseln des indischen Archipels u. auf den Inselgruppen der Südsee einheimisch ist, sollen 3 Bäume genügen, einen Menschen 8 Monate lang zu ernähren.

Der sehr lehrreiche Vortrag war zahlreich besucht. Die Versammlung sprach dem Vortragenden ihren Dank aus.

△ Am vergangenen Sonnabend entgleiste in Jannowitz bei der sogenannten schiefen Brücke abermals ein Güterzug. Die Passagiere der Personenzüge mußten deshalb an dieser Stelle umsteigen; durch die Verzögerung war Nachmittags der Anschluß an den Landeshuter Zug nicht erreicht worden, so daß einige Personen, welche diesen Zug benutzen wollten, erst in den spätern Abendstunden mittelst Fuhre in Landeshut eintreffen konnten.

Voigtsdorf. (Schulhaus-Einweihung.) Am 4. März beging die hiesige evangel. Kirchen-Gemeinde die Einweihung ihres mit großen Kosten erbauten massiven, neuen Schulhauses. Es hatten sich zu dieser vom schönsten Wetter begünstigten Feier Alt und Jung, sowie das Musikchor und der Gesangverein eingefunden; die Schulkinder versammelten sich im Schulhause, die erwachsene Jugend, die Gemeindemitglieder und die Baudeputation beim Scholtiseibesitzer und Ortsrichter Hrn. Prenzel, welcher als eigentlicher Bauherr des neuen Schulhauses sich sehr verdient gemacht und den Dank der Gemeinde erworben hat. Um 10 Uhr Vormittags begann die Feierlichkeit mit der Abholung des Herrn Pastor Raschke aus dem Pfarrhause durch die erwachsene Jugend und die Gemeindemitglieder unter Begleitung des Gesangvereins und Musikchors. Hierauf setzte sich der Zug nach dem alten Schulhause in Bewegung, um den dort mit seinen Schulkindern harrenden Lehrer, Herrn Cantor Fröhlich, der schon lange Jahre zum Segen der Gemeinde wirkt, abzuholen und in das neue Schulhaus einzuführen, was denn auch nach einigen von Herrn Pastor Raschke gesprochenen Abschiedsworten und unter Anstimmung des Liedes „Ach bleib' mit deiner Gnade ꝛc." erfolgte. Im neuen Schulhause angekommen, wurde nach erfolgtem Gesange von Herrn Pastor Raschke in beredten, alle Anwesenden tief ergreifenden Worten die Weiherede gehalten, und hierauf dieser Theil der Feier mit Gesang geschlossen. Nachmittags wurden die Kinder im neuen Schulhause mit Kaffee und Semmel bewirthet, die Bau-Deputation versammelte sich zu einem solennen Mittagessen und die erwachsene Jugend, wie überhaupt die Gemeindemitglieder, Abends zu einem Tänzchen in der Scholtisei des Hrn. Prenzel. Das ganze Fest nahm einen sehr schönen, ruhigen Verlauf. Der gnädigen Grundherrschaft, welche das Bauholz zum neuen Schulhause geschenkt, sowie Hrn. Landrath v. Grävenitz, welcher fördernd auf den Bau gewirkt hat, ist die Gemeinde noch be-

sonderen Dank schuldig. — Und so möge denn das neue Schulhaus zum Segen der Gemeinde und späterer Nachkommen eine Bildungsstätte sein bis in späte Zeiten!

Glogau. Der N. A. schreibt: Unsere guten Glogauer sind wiederum einmal gründlich reingefallen Der Hofkünstler, Prestigiateur und Magnetiseur Sr. Majestät des Kaisers Napoleon III., Herr Professor de Méhay, gab am Dienstag eine Abschiedsvorstellung, verbunden mit einer grande Präsenten-Vertheilung. Unter den Gewinnen waren angegeben ein 25-Thlr.-Pfandbrief mit Coupon, ein Reitpferd mit vollständigem Reitzeug, zwei Velocipeden und einige nicht bezeichnete Ueberraschungen. Bei der Verloosung entpuppten sich diese großartigen Gewinne in einer Cartonnage mit Chokoladen, einen 25-Thalerschein darstellend, einem aus Pappe gefertigten Pferde, zwei Manschettenknöpfen in der Form von Velocipeden und die Ueberraschungen bestanden in einer Prise Tabak und einem Besen!!

R. Neumarkt, 11. März. Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wird auch diesmal im Saale des Hohen Hauses durch ein Festessen wie alle Jahre würdig gefeiert werden. Unsere evangelische Stadtschule, welche in den letzten Jahren bedeutende Hebung erlangt hat, und welche das Ziel im Auge hat, namentlich den Knaben einen Unterricht in höheren Zweigen zukommen zu lassen und dadurch den resp. Eltern Gelegenheit zu geben, ihre Kinder beim Abgange nach einem Gymnasium bald in Quarta untergebracht zu wissen, will ihre Flugkraft noch weiter probiren. Falls eine für den Anfang ausreichende Zahl von Schülern sich findet, sind die Herren Rector Schröter, Lic Sandrock, past. scr., und Lehrer Bähnisch bereit, nach einem fest von ihnen vereinbarten Lehrplan Knaben, die das Pensum der ersten Stadtschulklasse, d. h. den Cursus der Quarta absolvirt haben, soweit fortzubilden, daß sie entweder das Examen für den einjährig-freiwilligen Militairdienst abzulegen, oder, sofern sie Unterricht im Griechischen begehren, die Aufnahmeprüfung für die Ober-Tertia event. Unter-Secunda eines Gymnasii zu bestehen befähigt sind. Eltern, welche von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, haben sich bis 25. April c. Behufs Auskunft über die Bedingungen resp. über geeignete Pensionen für Auswärtige an den Herrn Rector Schröter zu wenden.

Freitag den 11. März findet das vierte und letzte Abonnement-Concert von der vollständigen Kapelle des 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth aus Breslau, unter Leitung des Kapellmeisters Ruschewehy, im Baum'schen Saale statt. Zur Aufführung kommt u. A.: Ouverture zur Oper „Titus", von Mozart. Sinfonie pastorale, von Beethoven. Ouverture zur Oper „Stradella", von Fr. v. Flotow. Nachtgesang, für Streich-Quartett, von Jean Vogt 2c.

Der kurze Frühling war einer Fata morgana zu vergleichen, der Uebergang in einen vollständigen Winter zu jäh und der gefallene und noch fallende Schnee von einer Beschaffenheit, die man eine Schuhwerk und Gesundheit fressende nennen könnte. Immer noch Kürschnerwetter, und wohl dem Menschen, welcher den Schnee auf den „**Pelz**" bekömmt, es thut wohler, denn auf dünnem Tuch. Hoc probatum est!

L Schweidnitz. Bürgervereins-Sitzung vom 7. d. M. Der Vorsitzende eröffnete dieselbe und ließ das Protokoll der vorhergehenden Sitzung verlesen. Die Versammlung fand diesmal im großen Saale des Hotels „zum deutschen Hause" statt. In der Erwartung, daß sich die Zahl der Mitglieder und Bürger noch erhöhen würde, wurde der zweite Gegenstand der Tagesordnung vorgenommen. Herr Kaufmann Biestert referirte über die Vorlagen der nächsten Stadtverordnetenversammlung, mehreres ist aber für die Presse nicht erwähnenswerth. Wegen dem Geschäft auf dem hiesigen Holzhofe wurde bestätigt, daß im Frühjahre von Zeit zu Zeit Licitationen abgehalten werden sollen. Der erste Gegenstand der Tagesordnung, die Petition an den Magistrat und die Stadtverordneten wegen An[...] der Casematten, wurde nun vorgenommen. In der [...] Nummer unserer obrigkeitlichen Bekanntmachungen waren [...] Bürger, welche sich hierfür interessiren, eingeladen [...] Das „Gesuch an die städtischen Behörden, mit allen ihr[...] Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, daß die Ver[hand]lungen mit dem Domainen-Fiskus über das Festungs[terrain] bald zum Abschluß gelange", wurde vom Vorsitzenden vor[ge]lesen und von sämmtlichen Anwesenden genehmigt und unter[...] schrieben. Hierauf wurde ein Gesuch an die Direction [der] Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn um Erweiterung [des] Güterschuppens vorgelesen, ebenfalls genehmigt und unterzeich[...] net. Nun schritt man zum Fragekasten, der 4 Piecen enthielt. 1. Warum sind die Maurer- und Bauarbeiten zum projectirten Krankenhause nicht öffentlich vergeben worden? Antwort: Die[...]sen Bau hat eine Privat-Gesellschaft in der Hand, die also [...] handhaben kann, wie sie will. Die zweite Frage bezog [sich] auf eine irrthümliche Angabe von projektirten Neubauten, [...] Irrthum rührte von einer Mittheilung her, zufolge welcher [...] 26 Gesuche, Behufs Erwerbung von Festungsterrain, bei [der] zustehenden Behörde eingegangen sind, und diese 26 Gesu[che] waren irgendwo als angemeldete Neubauten in Erfahrung ge[...] bracht worden, und daher diese irrthümliche Angabe. [...] steht nun aber bombenfest, daß, wenn das Festungsterrain [...] belassen wäre, die Zahl von Neu- resp. Renovationsbauten [...] keine geringe wäre. Die nächste Frage behandelte Einquartierungsangelegenheiten und die vierte Schulangelegenheiten, [...] des Sachen, zu unwesentlich für die Publikation. Da die [...] noch nicht so weit vorgeschritten, so referirte Herr Kaufmann Biestert über den Windbruch, Vergleiche zwischen Görlitz [und] hier anstellend. Als merkwürdig wurde hervorgehoben, [...] in Görlitz pro Morgen $4\frac{5}{6}$ bis 5 rtl. 18 sgr. erzielt werden. Nach dieser Mittheilung wurde die Sitzung geschlossen.

Vermischte Nachrichten

Witten, 10. März. (Ueber das Grubenunglück) auf Zeche „Neu-Iserlohn", welches wir gestern gemeldet, schreibt die [...]sener Zeitung: Gestern Morgen wurden von der Zeche „Neu-Iserlohn" zwischen Langendreer und Lütgendortmund [...] Bergleute hierher in das katholische Krankenhaus gebracht, welche durch schlagende Wetter arg verletzt waren. Nach der Aussage eines der Verwundeten hat sie das traurige Schicksal früh vor 6 Uhr beim Anfahren in einen neuen Seitenstollen von Flötz III betroffen. Von den 11 Anfahrenden konnten [...] noch nach Hause gehen, während die andern hier Aufnahme und sorgsame Pflege fanden. Es sollen 8 Familienväter unter ihnen sein. Die Unglücklichen gewähren einen schrecklichen, [...] leiderregenden Anblick.

(Selbstmord auf der Bühne.) Ein amerikanischer Schauspieler zu Philadelphia hatte in einem Stücke die Rolle eines Schurken zu spielen; dieser wird entlarvt und hat [sich] eine Kugel durch den Kopf zu schießen. Vor einigen Wochen trat der Künstler wieder einmal in dieser seiner Glanzrolle auf und spielte mit gewohntem Talent; an der genannten Stelle zieht er ein Pistol, schießt sich vor den Kopf und stürzt blutend zu Boden. Wie immer folgte dieser Scene rauschender Beifall. Als aber der Vorhang fiel, waren die übrigen Darsteller nicht wenig verwundert, ihren Kameraden ruhig an derselben Stelle liegen bleiben zu sehen. Sie eilten hinzu und wollten ihn aufheben; er war todt. Man fand bei ihm einen Brief, in welchem er seinen Collegen ein herzliches Lebewohl sagte und erklärte, unglückliche Liebe sei das Motiv zu seinem Selbstmorde.

* Bremen, 11. März Laut Telegramm von Newyork ist der Dampfer „**Smidt**", Capt. G. Schweers, nach einer sehr stürmischen Reise wohlbehalten daselbst angekommen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König hat dem evangel. Pastor Schmidt zu Tiefhartmannsdorf, Kr. Schönau, den Rothen Adler-Orden vierter Classe, sowie dem pensionirten Strafanstalts-Gefangenen-Aufseher Schmidt zu Brieg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Banquier Schaufuß zu Hirschberg, Inhabers der Firma Rich. Schaufuß bendaselbst, einstweiliger Verw. Rechtsanw. Aschenborn das., T. 23. März; des Handelsmanns Julius David zu Posen, Verw. Banktaxator Adolph Lichtenstein das., T. 24. März; des Kaufm. Gottlieb Neuhaus zu Ruhrort, Kreisger. Duisburg, Verw. Kaufm. Heinrich Klute zu Ruhrort, T. 18. März; des Kaufm. Julius Westphal zu Tilsit, Verw. Baron v. Lyncker das., T. 18. März; des Klempnermstrs. Ernst Kleinschmidt zu Halle a. d. S., Verw. Kaufm. Friedr. Hermann Keil das., T. 21. März; der Kaufleute Gebr. Leopold zu Gingst (Kreisger. Bergen), T. 28 März; des Kfm. Hermann Kott zu Stolp, Verw. Kaufm. Constantin Dalcke zu Stolp, T. 19. März.

Der Schulzenhof zu Raben.

Von M. Ant. Niendorf.

Fortsetzung.

Ein Brief und seine Folgen.

Der Pächter vom Rabenstein, der den Hof wie der Adler von seiner Horst betrachten konnte, hatte das Gastfuhrwerk am Morgen fortfahren sehn. Er erkundigte sich bei Einigen, die heraufkamen, und erfuhr, daß auch der junge Richter mit zur Hochzeit gereist sei.

„Unterm Mittag wird die beste Zeit sein," sagte er bei sich selbst, und ging die Berge herum, an den Grenzen des Mittelfelds entlang, das an das seinige stieß, um nach dem Wolkenfeld zu gelangen. Er beguckte erst des Winkelschröders Plan im Mittelfeld, der vorm Hohlweg lag. Das Getreide stand frostig und jämmerlich, da es dem Wirth an Allem fehlte. Er grub mit seinem Spatenstock in die Erde, rieb Untergrund und Oberkrume zwischen den Fingern und sagte: „Roggen und Kartoffeln kann er schon tragen, schade, daß der Bauer so schlecht separirt hat, doch besitzt er ja noch einen Plan im Thalfelde, der sehr gut sein soll."

Jetzt kam er an den Hohlweg, oben über demselben war der Boden mit einem Schlage ein anderer. Da lag das ganze schöne Wolkenfeld; Alles war urbar; 400 Morgen in einer ebenen Fläche. Er grub in den Boden und rieb zwischen den Fingern. „Untergrund und Oberkrume, fein! fein!" murmelte er. „Wird nicht überall so sein!" und er wanderte weiter. – Ueber hundert und fünfzig Morgen standen im Roggen, das Feld leuchtete in der Sonne, wie ein lichtgrünes Tuch; unter der seit einigen Tagen eingetretenen Wärme fing der Roggen an, sich zu heben und er that es mit jener Gewalt, die dem landbaukundigen Auge ein wahres Prachtfeld verhieß. Der Hafer war eben gesäet, die Erdschollen waren mit Mühe klein zu bekommen gewesen; „Rapsboden, Weizenboden, wenn er im Stande ist," murmelte jener. Die Arbeit der Woche war beim Kartoffellegen stehn geblieben: „fast zu gut für Kartoffeln wenn's aber tappelt mit der Witterung, giebt's Kinderköpfe!" Er ging weiter und weiter; er prüfte hinterwärts die aufgerissenen Ländereien, die ebenfalls schon mit Hafer besäet waren; er fand denselben Boden und das fein! fein! verschwand ihm fast nicht vom Munde, während seine Finger mit Wohlgefallen in der weichen Beschaffenheit des Erdreichs rieben. An den Bergen nach dem Dorf zu war der Boden etwas leichter, doch waren es kaum vierzig Morgen. Er fand diese besät, er scharrte im Acker und fand richtig die buntfarbige Lupine. „Er scheut keine Kosten", sagte er wieder, denn von der Lupine kostete damals, weil sie noch rar war, der Scheffel fünf Thaler und noch mehr.

Nun kam er an den breiten Weg, der auch noch oben quer durch's Wolkenfeld gelegt war. Er war von beiden Seiten hübsch gewölbt und mit Obstbäumen bepflanzt, die alle munter ausschlugen. Er besah sich die Ziegelei und die Lehmgruben; der Lehm stand fett und war mächtig; es war eine vorzügliche Ziegelerde. „Auch das kann ein gut Geschäft werden, denn hier ist weit und breit herum keine Ziegelei, selbst der Rabenstein hat keine," dachte er. Nun gelangte er zum Abhang, an dem das Bruch begann. Es war trocken und fest. Er besah die Drainröhrenausläufe im Graben, von denen jeder sein Wasser spie, wie eine Quelle. Er nahm auch hier von dem Untergrund des Bodens ein Stück, das beim Zuwerfen der Röhrenstränge oben geblieben war; es war feinsandige Schlammerde; das fein! das fein! klang wieder mit dem Zusatz: „geborener Rübenboden, Gerstland erster Klasse; das Teufelsbruch trägt einmal Alles, was man verlangt, wenn's erst im Stande ist. Hundert Morgen Rübenboden! das sind allein schon zehn Tausend unter Brüdern, und drunten die Wiesen, die werden schon grün, das ist ein gutes Zeichen, da können auch diese nicht schlecht sein!" Er ging den Weg hinab, der unsäglich viel Mühe und Arbeit gekostet hatte, denn Georg hatte den ganzen vergangenen Winter darauf verwandt, ihn mit Sand und Kies zu befahren. Unten traf der Pächter den Thomas, der auf den Wiesen hütete. Er trat zu ihm heran.

„Nun, Thomas, wie geht's?"

„Schlecht, gnädiger Herr, schlecht! Haben kein Futter mehr, und da sehn Sie, wie dem Vieh die Kaldaunen hängen! Nun ist in acht Tagen der erste Mai, da soll ich von den Wiesen bleiben und muß auf die Brache. Herr Gott des Himmels und die Brache. Haben Sie das lappige Bischen Brache gesehn, gnädiger Herr? Alles, Alles bestellt der junge Herr, das Bruch ist fort, die hohen Wiesen sind fort, die Haideländer sind fort, — da müssen die Schafe ja wohl zum Teufel gehn. Klee u. Gras, sagt er, hat er auf die Brache gesäet, als wenn darum ein Spürchen mehr darauf wüchse, als sonst.

Fortsetzung folgt.

ter **sanitätspolizeiliche** Controle freiwillig gestellt hat, daß die zur Verwendung kommenden Rohmaterialien und Ingredienzien sowie auch die fertige Waare analysirt werden und dadurch dem Consumenten eine reine Chokolade, d. h. pure Cacao und Zucker, garantirt wird.

Köln, 1. September 1869.

Dr. **Herm. Vohl,**
Königl. Regierungscommissar und vereidigter Chemiker.

Obige mit Recht empfehlenswerthen Chokoladen sind stets vorräthig in **Hirschberg** bei Gust. Nördlinger, Ecke der Schützen- und Hirtenstraße, **Bolkenhain** bei Louis Erler, **Greiffenberg** bei Ed. Neumann, **Jauer** bei Cond. H. Scholze, **M.-Kauffung** bei H. Schmidt, **Schömberg** bei J. Heinzel. 15764.

Wir bitten hierdurch, die im heutigen Blatte stehende Glücks-Offerte des Bankhauses **Laz. Sams. Cohn** in **Hamburg** besonders **aufmerksam zu lesen.** Es handelt sich hier um **wirkliche Staatsloose,** deren Gewinne **vom Staate garantirt** und verloost werden, in einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Geld-Verloosung, dass aus allen Gegenden eine sehr lebhafte Betheiligung stattfindet. Dieses Unternehmen verdient **das vollste Vertrauen,** indem vorbenanntes Haus, „Gottes Segen bei Cohn“, durch die Auszahlung von Millionen Gewinne allseits bekannt ist.

Entbindungs-Anzeige.

3403. Den 12. März c. wurde meine gute Frau **Emma** geb. **Schwartz** durch Gottes Gnade von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden.

Berbisdorf. **Lehmann,** Pastor.

3395. **Todes-Anzeige.**

Am 12 d. M., Mittags 12 Uhr, starb an den Folgen der Entbindung nach dreiwöchentlichen Leiden unsere innigst geliebte Tochter, Gattin und Mutter, Frau Kaufmann

Emilie Sauer geb. Rudolph,

im Alter von 29 Jahren 9 Monaten und 11 Tagen, was entfernten Freunden und Verwandten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst anzeigen:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Landeshut, den 12. März 1870.

3385. **Statt besonderer Meldung.**

Nach langen Leiden starb hier in vergangener Nacht unsere gute Mutter und Schwiegermutter, die verw. Frau **Eleonore Reichelt** geb. **Basche.**

Hirschberg, den 13. März 1870.

Anna Wentzel geb. Eßner,
August Wentzel, Rechtsanwalt.

Todes-Anzeige.

Sonntag Nachmittag $\frac{1}{2}$6 Uhr wurde uns unser einziges geliebtes Töchterchen, im Alter von 5 Monaten 10 Tagen, durch den Tod entrissen, was hiermit statt besonderer Meldung Verwandten und Freunden tief betrübt anzeigen:

Ferdinand Fischer nebst Frau.

Wernersdorf, den 13. März 1870. 3427.

3392. Wehmüthige Erinnerung

am Jahrestage des Todes unserer unvergeßlichen Tochter und Schwester

Amalie Büttner, gb. Seidel

in Pfaffendorf.

Sie starb den 11. März 1869 im 46sten Lebensjahre.

Wir denken Deiner voll Verlangen,
O Gattin, Mutter, allezeit,
Seit Du aus unserm Kreis gegangen,
Füllt unsre Seelen Traurigkeit.
Du hast in Deinem ganzen Leben
Gesorgt für unser Wohl und Glück;
In Liebe warst Du uns ergeben,
Bis hin zum letzten Augenblick.

Voll Emsigkeit hast Du hienieden
Gewirkt in stiller Häuslichkeit;
Aus Deinen Augen glänzte Frieden
Und wahre Gottergebenheit.
Du gingst einher voll Herzensgüte
Auf Deinen Pfaden lebenslang,
Begeistert war Dein fromm Gemüthe
Von reinster Liebe heil'gem Drang.

Der Glaube war Dir höchste Zierde
Von Jugend an bis hin zum Tod;
Du hast mit eifrigster Begierde
Gedient stets Deinem Herrn und Gott.
Und Deine Hoffnung war gebaut
Auf ihn allzeit bei Lust und Schmerz,
Mit heil'gem Sinn hast Du geschaut
Voll Gottvertrauen himmelwärts.

Bei solchem Lieben, Glauben, Hoffen
Und Deiner Herzensreinigkeit
Stand Dir der Himmel immer offen
Schon hier in Deiner Pilgerzeit.
Drum ward Dir auch von Gott beschieden
Der Eintritt in sein Himmelreich,
Dort lebst Du nun in sel'gem Frieden
Und bist den heil'gen Engeln gleich.

O, Mutter, Vorbild frommer Sitte,
Verklärte Gattin, heißgeliebt!
Du fehlst uns sehr in uns'rer Mitte,
Dein Scheiden hat uns tief betrübt;
Wir weinen heiße, bitt're Thränen,
Daß nicht mehr schlägt Dein edles Herz;
Nach Dir steht unser ganzes Sehnen,
Doch hier heilt nichts den Trennungsschmerz.

Welch' wonnevolles Wiedersehen
Wird's sein, wenn uns're Hülle bricht;
Dort in den sel'gen Himmelshöhen
Schaun wir Dich einst im reinsten Licht.
Wir freuen uns der schönen Stunde,
Zu grüßen Dich im Heimathsland,
Wo wir mit Dir im sel'gen Bunde
Auf ewig wallen Hand in Hand.

Schreibendorf, den 11. März 1870.

Gewidmet von den Hinterbliebenen:
Vater und Geschwister.

Nebst drei Beilagen.

3419.

Eine Cypresse

dankbarer Liebe und wehmuthsvoller Erinnerung
auf das Grab
unserer am 16. März 1869 verstorbenen Gattin und Mutter

Christiane Beate, geb. Heinke,
verehelichte **Brückner,**
zu Cunnersdorf,
bei der Wiederkehr ihres Todestages.

Auf des Schmerzes Trauer-Schwingen
Kehrt Dein Todestag zurück!
Können Thränen wiederbringen
Das entfloh'ne Lebensglück?
Ob ein Jahr auch schon entschwunden,
Immer bluten noch die Wunden, —
Immer noch ergreift der Schmerz
Deiner Lieben treues Herz!

Mutter, Deine Lieb' und Treue
Wird uns ewig theuer sein!
Nimm als Dank die Thränen-Weihe,
Dir der schönste Leichenstein!
Du hast Dir die Kron' erstritten,
Hast geduldet und gelitten!
Für der Deinen Wohl gewacht —
Treu Dein Lebenswerk vollbracht!

Ach! wohin den Blick wir wenden,
Ist's nun öde um uns her;
Du fehl'st uns an allen Enden,
Denn Du schaffst und sorgst nicht mehr!
Gattin! ach, Dein liebend' Walten
Sollte unser Glück entfalten,
Vaters Stütze wollt'st Du sein,
Seinen Lebens-Herbst erfreu'n!

Da kam Deine Scheidestunde,
Wo der Herr Dich von uns rief, —
Ach! es drang die Todeswunde
Wohl in Aller Herzen tief!
Du, entrückt den Erdenleiden,
Fühl'st nun jene Himmelsfreuden,
Die Dir als des Kampfes Lohn
Gott gewährt an seinem Thron'!

Seine Wunder nun zu schauen,
Wandelst Du von Stern zu Stern:
Wir hienieden voll Vertrauen
Hoffen auf das Wort des Herrn!
Stillen will ich Euer Sehnen,
Trocknen Eures Schmerzes Thränen
Dann nach kurzer Leidenszeit
Dort in jener Herrlichkeit!

Deine Hüll' in kühler Erde
Ruhe sanft bis auf den Tag,
Wo des Welten-Vaters „Werde"
Sie auch wieder rufen mag!
Mutter! ach, in unsern Herzen
Brennen unsers Dankes Kerzen,
Bis Du uns im Heimathsland
Reich'st die treue, liebe Hand! —

Der tieftrauernde Gatte:
Bauergutsbesitzer **Ehrenfried Brückner** zu Cunnersdorf,
nebst Familie.

3445. **Männer-Turnverein.**

Dienstag den 15. März vierstimmiger Gesang. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

3444. Die Eintrittskarten zu dem am 19. d. im Arnold'schen (Häusler'schen) Saale stattfindenden

Turnvereins-Ball

sind a 10 Sgr. von heut ab bei den Herren Rechtsanwalt Aschenborn, Buchh. Berger, Kaufm. Irsig u. Spediteur Walter (Stadtwaage) in Empfang zu nehmen. Ohne vorher gelöste Billets ist die Theilnahme unzulässig. Beginn des Balles $7\frac{1}{2}$ Uhr.
Das Comitee.

Mittwoch, den 16. Marz 1870, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr,
im Logensaale

Viertes Konzert

des Musik-Vereins zu Löwenberg.

Symphonie (Es-dur) von Mozart. — Gesang der Geister über den Wassern von F. Schubert. — Violinsolo von Beriot. — Zweiter Satz aus der Symphonie H-mol von F. Schubert. — Duett aus Jessonda von Spohr. — Dritter Satz aus der Symphonie in B-dur von Volkmann. — Ouverture zu Johann von Paris v. Boildieu.

Billets, à $7\frac{1}{2}$ und 5 Sgr., in der **G. Köhler**'schen Buchhandlung (P. Holtsch) zu **Löwenberg.** 3398

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 18. März c., Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung: Der extraordinäre Etat pro 1870. — Verkauf einer Parzelle des von Schlabrendorf'schen Gartens. — Normirung von Holzpreisen. — Kurkostenconto für die städtische Armenkasse und Uebernahme eines Kurkostenbetrages von 15 rtl. auf letztere. — Anspruch an einen Theil des sogenannten alten Saugrabens. — Zuschuß von 100 rtl. pro 1870 für die Gewerbe-Fortbildungsschule. Wiester, St.-V.-V.

Vorschuß-Verein zu Hirschberg
(eingetragene Genossenschaft).

Vom 15. März ab müssen bei Prolongationen 10 % der Vorschußsumme zurückgezahlt werden.

Der Vorstand. 3369.
F. Wittig. L. Hanne.

3310 **An unsere Mitbürger!**

Allen den edlen Gebern, welche durch ihre Beiträge uns in den Stand setzten, für den **Unterstützungsfond der hiesigen Turnerfeuerwehr** (nur für Feuerwehrmänner bestimmt, welche im Dienst verunglücken oder Schaden an ihren Kleidern ꝛc. erleiden), die Summe von 274 Thlrn. 15 Sgr. aufzusammeln, die wir nebst dem Verzeichniß der Namen und Beiträge dem Verein übergeben konnten, sagen wir unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Hirschberg, den 7. März 1870.
Kießling. Dr. Rimann. Bettauer. Wiester.

3390.

Vorschuß-Verein zu Schönau,

eingetragene Genossenschaft.

Gemäß § 26 des Genossenschafts-Gesetzes vom 4. Juli 1868 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß unserer Genossenschaft am Jahresschlusse 1868 als Mitglieder 138 Personen angehörten, und daß im Laufe des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis 31. December 1869 6 Personen freiwillig und 3 Personen durch den Tod ausgeschieden sind; 12 Personen wurden ausgeschlossen, dagegen 105 Personen als Mitglieder neu aufgenommen, so daß der Verein am Jahresschlusse 1869 einen Mitgliederbestand von 222 Personen zählte.

Bilanz des Geschäftsjahres 1869.

Activa.

	Rthlr.	Sgr.	Pf.	
1) Kassenbestand ult. December 1869	380	26	1	
2) Wechsel-Forderungen	59,888	—	—	
3) Verauslagte Proceßkosten	40	6	9	
4) Vorausgezahlte Zinsen..	138	11	2	
5) Utensilien-Conto	205	21	11	
Summa				60,653 Rthlr. 5 Sgr. 11 Pf.

Passiva.

	Rthlr.	Sgr.	Pf.	
1) Guthaben der Mitglieder...............	4,953	13	6	
2) Aufgenommene Darlehne, Spareinlagen und Cautionen...	54,419	17	6	
3) Reservefond.......... ..	591	8	5	
4) Anticipando-Zinsen........	688	26	6	
Summa				60,653 Rthlr. 5 Sgr. 11 Pf.

Balancirt.

Schönau, den 15. März 1870.

Der Vorstand.

Julius Mattern. **H. Blasius.** **C. Schneider.**

Landwirthschaftlicher Verein im Riesengebirge.

3423. Sitzung den 17. **März** d. J. zu **Hirschberg** im Gasthofe zum „**deutschen Hause**", Nachmittags 2 Uhr.

Tagesordnung: 1. Welche Heilmittel sind bei der Maul- und Klauenseuche anzuwenden? 2. Ueber den Vorzug wollener Bekleidungsstoffe vor baumwollenen oder leinenen. Tagesfragen. —

Der Vorstand.

3443.

Dank.

Gegenüber den zahlreichen Beweisen von freundlicher Anerkennung, die unserer Thätigkeit von den verschiedensten Seiten zu Theil geworden ist, fühlen wir uns verpflichtet, unsern aufrichtigsten und wärmsten Dank hierdurch auszusprechen. Wir danken namentlich den Behörden der Stadt, welche die Zwecke unseres Instituts so bereitwillig fördern; ferner dem geehrten Comitee, welches eine Sammlung zum Zwecke der Unterstützung von im Dienste verunglückten Feuerwehrmännern anregte und allen edlen Gebern, welche durch ihre Beiträge das Unternehmen so freundlich förderten; sowie dem dramatischen Vereine und evangel. Gesellenvereine, welche durch öffentliche Vorstellungen denselben Zweck so wesentlich unterstützten, und endlich Allen, die in irgendwelcher Weise das Streben des Vereins zu fördern bemüht waren. Wir versichern, daß wir durch gewissenhaftes Streben nach Vervollkommnung das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen bemüht sein werden.

Die freiwillige Turnerfeuerwehr.

3391.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Realschule erster Ordnung beginnt der Sommer-Cursus am 26. April. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler wird der Director der Realschule, Herr Dr. Ja-nisch, am 22. und 23. April in den Vormittagsstunden im Realschulgebäude bereit sein.

Knaben unter 9 Jahren können nicht aufgenommen werden.

Landeshut, den 7. März 1870.

Das Curatorium.

Marzahn.

3360. **(Zur Beachtung.)** Herr Lehrer **Kahl** in Ober-Conradswaldau bei Schwarzwaldau, Kreis Landeshut, feiert in den ersten Tagen des April c. sein **fünfzigjährige Amts-Jubiläum.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3383. **Bekanntmachung.**

Zufolge Verfügung vom 7. d. M. ist heut in unserem Gesellschafts-Register bei Nr. 52 das Erlöschen der hier unter der Firma: **„Rudolph Nixdorff & Co."** bestandenen Handelsgesellschaft eingetragen worden.

Hirschberg, den 8. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Höhere berechtigte Lehranstalt mit Real- und Gymnasial-Klassen in Löwenberg.

3356. Zu Ostern d. J. wird hierselbst eine berechtigte höhere Lehranstalt und zwar einstweilen bis incl. Tertia unter Einrichtung von Real- und Gymnasial-Klassen eingerichtet.

Die Anmeldung der Schüler hat zunächst bis zum 20. März d. J. bei dem Bürgermeister Rüppell zu erfolgen.

Löwenberg, den 3. März 1870.

Der Magistrat.

3370.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des § 17 der Statuten für die allgemeine Gesellen-Kranken-Unterstützungskasse vom 18. März 1861 werden die geprüften Rechnungen der gedachten Kasse für den Zeitraum vom 11. März 1867 bis Ende 1868, vom 15. d. Mts. an durch 14 Tage in unserer Registratur zur Einsicht der betheiligten Gesellen während der Dienststunden ausliegen.

Hirschberg, am 11. März 1870.

Der Magistrat.

3344.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Bäcker Lindau zu Cunnersdorf gehörige Grundstück No. 351 daselbst soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 14. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer Nr. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0,20 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 25 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere, das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 17. Mai 1870, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 8. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

3343

Bekanntmachung der Concurseröffnung und des offenen Arrestes.

Ueber das Vermögen des Banquiers Schaufuß zu Hirschberg, alleinigen Inhabers des unter der Firma Rich. Schaufuß zu Hirschberg bestehenden Bank-, Wechsel-, Commissions- u. Incasso-Geschäfts, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung

auf den 8. März 1870

festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Königliche Rechtsanwalt Aschenborn bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 23. März c., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 1, vor dem Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Fliegel anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben, sowie darüber, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 31. März 1870 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 25. April 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 12. Mai 1870, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. I., vor dem genannten Commissar zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 23. Juni 1870 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin

auf den 7. Juli 1870, Vormittags 9 Uhr,

vor dem genannten Commissar, in demselben Zimmer anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte: Justizrath von Münstermann, Justizrath Bayer, Rechtsanwalt Wentzel und Wiester hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 11. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2798.

Bekanntmachung.

Das Königliche Kataster-Amt der Kreise Hirschberg und Schönau wird am 16. d. M. nach der Hospitalstraße, Haus Nr. 15, verlegt.

Hirschberg, den 2. März 1870.

von Stemann,

Königl. Kataster-Controlleur.

3298

Freiwilliger Verkauf.

Das den Erben des verstorbenen Bernard Stelzer gehörige Bauergut Nr. 92 zu Schmottseifen ist im Wege der freiwilligen Subhastation

den 2. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,

zum Verkauf gestellt

an Ort und Stelle zu Schmottseiffen,

zu welchem Termine Kauflustige vorgeladen werden.

Die Taxe und Verkaufsbedingungen können im Bureau II. des unterzeichneten Kreisgerichts eingesehen werden.

Löwenberg, den 7. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

930.

Nothwendiger Verkauf.

Die den Johann Ehrenfried Dreßler'schen Erben gehörigen Grundstücke: die Häuslerstelle No. 29 und die Acker-Parzelle No. 16 zu Röhrsdorf grfl., sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 31. März 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an Gerichtsstelle hierselbst zum Zweck der Auseinandersetzung verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 3,585 Morgen der Grundsteuer

unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 4,86 rtl., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen u. andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 2. April 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Friedeberg a. Q., den 13. Januar 1870.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastations-Richter.
Müller.

3440.

Pferde-Auktion.

Donnerstag den 17. März 1870,
Mittags 12 Uhr,

werde ich in dem auf der Auengasse No. 8 gelegenen Wohnhause des Banquier Schaufuß hier dess. beide **Pferde** (großer **Schimmel** und **Brauner**) gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 14. März 1870.

Der gerichtliche Auktionskommissarius
Tschampel.

3446.

Auktion.

Donnerstag den 17. März, von früh 9½ Uhr ab, werde ich in meinem Auktionslokale: 1 Schrank, 1 Kindersopha, 1 Waage mit Brettern, größere und kleinere Gewichte, mehrere Ketten, 1 Kupferkessel, Knöpfe, Tapeten, eingerahmte Bilder, Spiegel, 1 gute Violine und 1 Flöte, 1 Mantel, mehrere gute Röcke, Kleiderzeuge, Züchenleinwand, Uhrketten, Kaffee, Wein, Rum, Cigarren, Wand- und Taschenuhren, mehrere Gypsfiguren u. A. m. meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern.

Hirschberg, den 14. März 1870.

R. Böhm, Auktions-Commissarius.

3408.

Auktion!

Mittwoch den 23. März 1870,
Nachmittags von 2 Uhr ab,

werden I. in Tietze's Hotel hierselbst

verschiedene Herren-Kleidungsstücke, ein gußeiserner Ofen mit Röhren, eine Wanduhr, 3 große Bilder u. verschied. Meubles,

II. vor Tietze's Hotel

ein Pferd und ein gedeckter Spazierwagen mit Fenstern, und

III. am Hause des Edelsteinschleifers Tietze hierselbst

eine große, hölzerne, grün angestrichene Verkaufshalle mit Pappdach und zwei Fenstern

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Hermsdorf u. K., den 10. März 1870.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius. Bogdan.

3226. **Dom. Oberfalkenhain** verauktionirt **Freitag** den **18. März, früh 9 Uhr,** auf dem Buchberg:

30 Schock hart Reisig;
5—6 Schock birkene Deichselstangen;
200 Stück Nutzhölzer (Birken, Aspen, Erlen);

Ferner stehen zum Verkauf
im Gehöft:
80 Stämme beschlagenes Bauholz von 8—12 □Fuß Inhalt;
Bretter und Latten, auch
30 Stück Masthammel.

3345.

Auktion.

In der Nachlaß-Sache der Jungfrau Christiane Helsig werde ich im Auftrage der hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts-Kommission

am 18. März c., von Nachmittags [illegible] Uhr ab, und den folgenden Tag, im Hause der Frau Dr. Hetzel, Niedervorstadt hierselbst verschiedene Mobilien, bestehend in Hausgeräth, Betten, Kleidern, Wäsche und Vorräthen, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in preußischem Courant versteigern.

Liebenthal, den 9. März 1870.

Thanheiser, Gerichts-Actuarius.

3379.

Auktion.

Mittwoch den 23. März 1870
von Vormittags 10 Uhr ab,

werde ich in dem hierselbst unweit der katholischen Kirche gelegenen Hause Nr. 76 in gerichtlichem Auftrage den Nachlaß des Fuhrmanns Friedrich Wilhelm Winkler von hier, bestehend aus Kleidungsstücken, mehreren Wagen (unter denen sich auch ein Kutsch- und Frachtwagen befinden), sowie anderen Acker- und Wirthschaftsgeräthen, meistbietend öffentlich gegen sofortige Bezahlung verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden. **Hauptfleisch**, als Auktions-Kommissar.

Schönau, den 10. März 1870.

3354.

Auktion.

Im Auftrage der Königlichen Kreisgerichts-Commission werde ich

am 22. März c., Vormittags 11½ Uhr,

im Schanklokal des hiesigen Rathskellers

2 Reste wollenes Zeug,
4 Reste schwarzes Tuch,
2 Reste Buckskin,

im Taxwerthe von zusammen 65 Thlr., gegen gleich baare Zahlung in Preußisch Courant an den Meistbietenden verkaufen.

Friedeberg a/Q., den 9. März 1870.

Berger, Gerichts-Aktuarius.

3389.

Auktions-Anzeige.

Montag den 21. März, Vormittags 9 Uhr, wird in meiner Behausung der Nachlaß meines verstorbenen Mannes, des Kaufm. Moritz Cassirer hier, bestehend in Destillations-Apparaten und Utensilien, Oxhofte und kleine Gebinde, ätherische Oele, f. doppelte und einfache Liqueure, f. Rum, Arac u. Punsch-Essenz, Spiritus und Kornbranntwein, Sprit u. Essig, ferner Kupfer-, Zinn- und Messinggefäße, 1 kupferner Waschkessel, 1 kleiner eiserner Ofen, Kirschbaum- und Birken-Möbel, Bücher, Wäsche, Betten und Kleidungsstücke, gegen Baarzahlung meistbietend versteigert.

Verw. Henriette Cassirer in Boltenhayn.

Große Auktion zu Pilgramsdorf.

Mittwoch und Donnerstag, den 23. und 24. d. Mts., jedesmal Vormittags von 9 Uhr an, soll im Auftrage des Königlichen Kreis-Gerichts zu Goldberg der Nachlaß — sowie der bedeutende Waarenbestand — der Krämer Geisler'schen Eheleute zu Pilgramsdorf im hiesigen Gerichtskretscham meistbietend öffentlich gegen baare Bezahlung in preußischem Gelde versteigert werden.

Bemerkt wird, daß den ersten Tag die Kramwaaren, bestehend in: Schnitt- und Spezereiwaaren, Glas- und Porzellan, 125 Gebund starkem Handgarn u. s. w., den anderen Tag aber der Nachlaß, bestehend in männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Betten, Möbeln und Hausgeräth, zur Versteigerung gelangt, wozu Kauflustige einladet:

3358. **Das Dorfgericht.**
Wersig.

Pilgramsdorf, den 12. März 1870.

3351.

Verpachtung.

Die zu hiesigem Dominio gehörigen Wirthschaftshöfe, der Altehof und das Straßenvorwerk, mit den dazu gehörigen Aeckern und Wiesen, beabsichtige ich von Johanni d. J. ab auf zwölf Jahre zu verpachten.

Zu dem Altenhof gehören circa 200 Morgen Acker, 85 Morgen Wiesen, 15 Morgen Gärten. Ferner gehören dazu 24 Kühe und sonstiges reiches und gutes todtes und lebendes Inventarium. Auch befindet sich auf diesem Hofe ein hübsches, größeren Ansprüchen genügendes Pächterwohnhaus nebst Obst- und Gemüsegarten.

Zu dem Straßenvorwerk gehören 130 Morgen Acker und 40 bis 50 Morgen Wiesen, 12 Kühe und ebenfalls reiches und gutes todtes und lebendes Inventar. Das auch massive Wohnhaus ist kleiner und enthält nur 3 Stuben, Küche u. Kammern.

Auf jedem Felde beider Gehöfte gedeiht Raps und Weizen, die Wiesen sind ertragreich, und auf beiden Höfen die Ländereien in bester Cultur und gutem Düngungszustande, auch alles Land dicht bei und um die Gehöfte arrondirt. — Die Wirthschaften können nach vorheriger Meldung beim Wirthschaftsamt in den Vormittagsstunden noch in diesem Monat besichtigt werden, und liegen die Pachtbedingungen zur Einsicht bereit. Erfolgen annehmbare Gebote, so geschieht die Verpachtung aus freier Hand, wo nicht, wird der öffentliche Verpachtungstermin noch bekannt gemacht werden und in den Monat April fallen.

Tiefhartmannsdorf bei Post Kauffung, Kreis Schönau,
den 11. März 1870.

Baron **Zedlitz**.

3371.

Verpachtung!

Auf dem Bauergute Nr. 112 zu Berndorf ist Leinacker für 1870 zu verpachten. Meldungen in Neuhof bei Schmiedeberg.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

Meine zu Ober-Groß-Hartmannsdorf gelegene **Holländer-Windmühle**, sehr gut eingerichtet, bin ich gesonnen, zu verkaufen oder zum 1. April a. c. zu verpachten. 3216.

Das Nähere zu erfragen beim Besitzer:

G. Jäkel, Brauermeister.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2590.

Sichere Hülfe

gegen die Verschleimungen des Halses, der Luftwege und der Brustorgane, sowie ihrer Folgezustände, wie Husten, Heiserkeit, Catarrh des Kehlkopfes, Magens, Drüsenleiden, Schleimauswurf, Brustschmerzen u Nervenleiden, sowie Bleichsucht durch ein bewährtes, natürliches Heilverfahren meiner vegetabilischen Nähr-, Säfte- und Blutbildungsmittel.

Brochüre nebst Empfehlungen gratis bei:

Otto Wullé, Breslau, alte Junkernstr. 25.

3294. Ich mache hiermit die ganz ergebene Mittheilung, daß ich von jetzt ab die

Zimmerei und Bautischlerei

mit betreibe und bitte um geneigte Aufträge.

Greiffenberg. **A. Seidel**, Maurermeister.

3400

Agenten

werden in Städten und großen Ortschaften für einen Artikel gesucht, welcher neu ist, gern gekauft wird und gute Procente bringt. Selbstgeschriebene Anfragen unter S. S. S. poste restante Hirschfeld bei Zittau.

Wir sagen Herrn **R. B.** für die freundliche Aufnahme am 13. d. M. unsern verbindlichsten Dank.

Mehrere hier in Condition gestandene Klempner.

Schmude: Jochem, Du sieh'st ja so schmalbäckig aus!

Jochem: Na, meeste, bei Pellkartoffeln und Rindertalg können eenem wahrhaftig keene Fettigkeeten in's Gehirn treten! —

3448. **Mehrere hier in Condition gestandene Klempner.**

Zu allerlei **schriftlichen** resp. **Rechnungs-Arbeiten**, zur **Aushilfe** sowohl, wie auch für die **Dauer**, empfiehlt sich ein **thätiger Mann** ergebenst sofort. Gefällige Auskunft ertheilt die Expedition des Boten. 2632.

Passagier-Beförderung

von **Hamburg**
nach **New-York** und **Quebec**
am 1. und 15. jeden Monats
zu äußerst billigen Passagepreisen. Nähere Auskunft ertheilen

Gustav Böhme & Co.,

639 concessionirte Expedienten in Hamburg.

3386. Die von mir gethane Aeußerung in Bezug auf das Arbeits-Personal der hiesigen Flachsbereitungsanstalt nehme ich, schiedsamtlich verglichen, zurück und warne vor Weiterverbreitung.

Christian Krause.

Zobten, den 17. Februar 1870.

Zur gütigen Beachtung!

Einem hohen Adel wie werthgeschätzten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierselbst als **Ofensetzmeister** etablirt habe. Indem ich die Versicherung gebe, daß ich jedem geehrten Auftrag in jeder Beziehung entgegenkommen werde, soll es mein eifrigstes Bestreben sein, durch nur reelle, gute, preiswürdige Arbeit mir Vertrauen zu gründen resp. zu erhalten. **Auswahl von Oefen** von der rühmlichst bekannten Langenöls'er Ofen-Fabrik habe ich stets zur Auswahl auf Lager, sowie auch **Muster** und **Zeichnungen** zur gefälligen Ansicht bei mir bereit liegen. Meine Wohnung ist im Hause des Herrn Major v. Mosch, Schützenstraße Nr. 37.

Hirschberg, im März 1870. 3368.

Hochachtungsvoll ergebenst

Carl Ladwig.

Verkaufs-Anzeigen.

3276. In Krummhübel (an der Schneekoppe) ist eine freundlich gelegene **Besitzung** von ca. 4—5 Morgen Gartenland, das Wohnhaus theils neu, mit 7 Stuben, Stall, Keller, Scheuer wegen seiner vortheilhaften Lage zu jedem Geschäft sich eignend, von unterzeichnetem Besitzer zu verkaufen. Auch sind daselbst verschiedene **Waldsämereien** von frischer, keimfähiger Qualität, zu möglichst billigen Preisen, zu verkaufen bei

Ch. G. Reimann, Handelsmann.

3225.

Zur Beachtung!

In **Liebau** und nächster Umgegend, hart an der Verbindungsbahn mit Oesterreich, sind verschiedene Häuser, mit und ohne Geschäftslokale, Bauergüter mit und ohne Schankgerechtigkeit, Wirthshäuser mit und ohne Acker, so wie eine vorzüglich eingerichtete Gerberei **preiswürdig** zu verkaufen. Gewünschten Nachweis ertheilt

R. Pohl,
Auktionator in Liebau in Schl.

2944. Eine **Landwirthschaft** von 91 Morgen, massive Gebäude, mit Fabrikanlage, ist preisgemäß zu verkaufen.
Sandberg, Pr. Posen, den 3. März 1870. **Winkler.**

Haus-Verkauf.

3094 Ein **Haus** in Hirschberg, am **Wasser** gelegen, sich zu **jedem** Geschäft eignend, die **herrlichsten** Fernsichten darbietend, ist zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Nähere Auskunft ertheilt der Rechtskandidat und Concipient **A. Pannasch** in Hirschberg.

2805.

Haus-Verkauf.

Mein hierselbst unter Nr. 151 Glogauer Straße, ganz nahe am Markt gelegenes, mit zwei Schaufenstern versehenes **Haus**, welches sich seiner guten Lage wegen zu jedem Geschäft eignet, bin ich willens, aus freier Hand zu verkaufen. Preis 1100 rtl. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Freystadt i. Schl. **Fr. Nehrkorn.**

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren, welche mit **Richard Schaufuß** in Wechselverkehr gestanden haben, werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Bevollmächtigte der Communalständischen Bank in Görlitz, Herr Procurist **Feix**, vom Dienstag bis Donnerstag dieser Woche im „Hotel zum Preußischen Hofe" zu sprechen ist. 3364.

Ergebenste Geschäfts-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir, mich zur Anfertigung landwirthschaftlicher Maschinen den geehrten Herren Landwirthen in Harpersdorf und Umgegend bestens zu empfehlen, und bemerke ausdrücklich, daß dies Geschäft mein eigenes ist und meinem Vater nicht angehört.

Nieder-Harpersdorf, den 11. März 1870.

Herrmann Günther,
3355. Tischler und Maschinenbauer.

3433

Freiwilliger Verkauf.

Zum Verkauf des Hauses Nr. 79 hierselbst steht auf den 29. März d. J., Nachm. 2 Uhr, im hiesigen Gerichtskretscham vor dem unterzeichneten Ortsgericht, im Auftrage des Besitzers, Termin an. Dasselbe liegt mitten im Dorfe, ist von einem circa einen Morgen großen Obst- und Grasegarten umgeben, und enthält zwei Stuben, einige Kammern, Stallung und Bodenraum; Bauzustand gut. Die nähern Bedingungen sind beim Ortsgericht, sowie im Termine selbst zu erfahren und werden Käufer hierzu eingeladen.

Arnsdorf bei Schmiedeberg, den 13. März 1870.

Das Ortsgericht.
Laubner.

3212. Ein neuerbautes **Haus** in schönster Gebirgsgegend, nahe zwei Badeorten und dem schönen Fürstenstein, ist Besitzer willens, wegen meines vorgerückten Alters zu verkaufen. Dasselbe würde sich für einen Partikulier recht gut eignen. Auch kann die Hälfte der Kaufgelder darauf stehen bleiben. Näheres ist zu erfahren beim Kaufmann **Vogt** zu Sorgau.

3375.

Haus-Verkauf.

Ein zweistöckiges **Haus** in gutem Bauzustande, mit Doppel-Ziegeldach, enthaltend 4 Zimmer nebst Alkoven, eingerichteten Material-Laden, mit Restauration verbunden, nebst Obst- und Gemüsegarten, vier Morgen Acker und aushaltendem guten Quellwasser, an der Straße und mitten in einem ohnweit eines Gebirgs-Bahnhofes gelegenem großen Dorfe, ist sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Preis und Anzahlung nach Uebereinkunft. Wo? sagt die Exped. d. B.

3365. Das **Haus** No. 235 zu Boberröhrsdorf, massiv gebaut, mit 4 Stuben, 3 Kellern, Stall und Scheune, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer selbst.

3362. Mein unter Nr. 12 zu Lehnhaus gelegenes **Haus** nebst 4 Morgen Garten und Acker beabsichtige ich, bei mäßiger Anzahlung baldigst billig zu verkaufen.
Näheres beim Eigenthümer E. Delto daselbst.

3359.

Guts-Verkauf.

Mein Freigut in Koischwitz, 1 Meile von Liegnitz, mit 167 Mrg. Weizenboden incl. 19 Mrg. Wiesen, Gebäude im besten Bauzustande, bin ich, durch Uebernahme meines väterlichen Gutes, genöthigt, bald zu verkaufen, und erfahren Käufer Näheres bei dem Eigenthümer Demuth.

Zu Confirmations-Geschenken empfehle ich in großer Auswahl:

Für Damen: Weiße Blousen, Chemisetts, Stuart-Garnituren, Stulpen, Kragen, Cravatten und Shlipse, gestickte Taschentücher, Strümpfe, **fertige Unterröcke, Crinolinen, Corsetts** 2c.

Für Herren und Knaben: Oberhemden, Kragen, Manchetten, Chemisetts, Einsätze, Shlipse, Cravatten, leinene und seidene Taschentücher.

Bestellungen werden nach Maß und Proben bestens und billigst ausgeführt.

3430. **Theodor Lüer,** Bahnhofstraße 69.

3051. ***Neue Rigaer Kron-Säe-Leinsaat,*** beste Marke, empfiehlt sehr billig **Ewald Hähnel,** früher **C. Berndt.**

3415. Die **ersten Sendungen** meiner aus den **besten Bezugsquellen** gekauften **Frühjahrs-Neuheiten** in **Kleider-Stoffen,** Shawls und Tüchern, **Jaquettes** und **Umhängen,** Gardinen und Möbelstoffen, **Sonnenschirmen** und **En-tout-cas** etc. etc. sind in reichhaltigster Auswahl eingetroffen und halte dieselben zu den **billigsten Preisen** bestens empfohlen.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauer Straße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den drei Bergen.

Indem ich vorausschicke, daß in meiner Samenhandlung nur Sämereien verkauft werden, die in besonderen Samenculturen mit Sachkenntniß gezüchtet werden, wodurch sowohl die vollständige Reife, Keimkraft, als auch Echtheit der einzelnen Sorten, bedingt wird, daß ich mich von dem Zusammenkauf von Sämereien grundsätzlich fern halte, offerire ich in bester Güte und Keimkraft zur Saat:

Pohl's Riesenfutter-Runkelrüben, eigener Ernte, mit Garantie, auf dem preuß. Morgen durchschnittlich einen Ertrag von 250—300 Ctr. gebend, von größtem Blätterreichthum, pr. Ctr. 45 rtl., pr. Pfd. 15 sgr.; **Futter-Runkelrüben,** rothe Turnises, pr. Ctr. 11 rtl., pr. Pfd. 4 sgr; desgl. gelbe Turnises, pr. Ctr. 12 rtl., pr. Pfd. 4 sgr.; **rothe Oberndorfer,** pr. Ctr. 15 rtl., pr. Pfd. 6 sgr.; **gelbe Bayersche, echt,** pr. Ctr. 15 rtl., pr. Pfd. 6 sgr.; gelbe, olivenförmige **Leutewitzer,** pr. Ctr. 15 rtl., pr. Pfd. 6 sgr.; weiße, grünköpfige **Riesen-Möhren,** echt engl. **Originalsaat,** pr. Pfd. 10 sgr., schon zur Saat abgerieben; desgleichen hier gebaute, pr Pfd. 8 sgr.

Grassamen in vorzüglicher Mischung, zu **dauerhaften, sehr feinen Garten-Rasen,** pr. Ctr. 12 rtl., pr. Pfd. 5 sgr.; desgl hochwachsende, ertragreiche Gräser zur **Anlage** und **Verbesserung von Wiesen,** pr. Ctr. 12 rtl., pr. Pfd. 5 sgr.; **Pferdezahn-Mais,** sehr schön, unter **Garantie,** pr. Ctr. 4⅔ rtl.

Preisverzeichniß, 49. Jahrgang über sämmtliche **Wald-, Gemüse- und Blumen-Samen,** steht auf Verlangen franco zu Diensten.

3402. **Friedrich Gustav Pohl,** Samenhandlung,

Breslau, Herrenstraße No. 5.

3429. Ein **Rungenwagen** mit Vorderhemme und eisernen Achsen, 40 Ctnr. tragend, steht zum Verkauf Schützenstraße 17. Preis 26 rtl.

3428. Ein junger, starker **Bullen** (3 Jahre alt), schwarzstriemig, guter Springer, steht zum sofortigen Verkauf in Nr. 7 zu Giersdorf bei Warmbrunn.



2955

Besten Futterrüben=Samen
im Ganzen und Einzelnen empfiehlt billigst **Paul Spehr.**

150—260 Schock süße veredelte
Kirschbäume,
bis 7 Fuß hoch und 1—$1^1/_3$" stark,
50 Schock Aepfel- und Birnbäume,
5—7 Fuß hoch und 1—$1^1/_4$" stark,
sowie verschiedene andere Gattungen von Bäumen stehen zum Verkauf zu ermäßigten Preisen beim
Baumgärtner **W. Eichner.**
Neu=Jauernick bei Königszelt. 2979.

3342. 100 Stück **Visitenkarten** mit Namen für 10 sgr. bei
Carl Klein.

3361. Ein gut gebauter **Hand=Kastenwagen** mit eisernen Aren, zum Fortschaffen von Waaren, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Näheres besagt
der Dienstmann Lehmann in Hirschberg.

Original-Staats-Prämien-Loose sind überall gesetzlich zu spielen erlaubt. 2905.

Allerneueste grossartige
Geld-Verloosung,
welche von hoher Regierung genehmigt und garantirt ist.
Die Ziehung findet am 17. d. Mts. statt.
Es werden nur Gewinne gezogen.
Die Haupt-Gewinne betragen
250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 a **20,000,** 3 a **15,000,** 4 a **12,000, 11,000,** 5 a **10,000,** 5 a **8000,** 7 a **6000,** 21 a **5000,** 4 a **4000,** 36 a **3000,** 126 a **2000,** 6 a **1500,** 5 a **1200,** 206 a **1000,** 256 a **500, 300,** 354 a **200,** 13200 a **110** Mk. Crt. u. s. w.

1 ganzes Original-Staatsloos	kostet	**2** Thlr.	—	Sgr.
1 halbes	do.	do.	**1**	—
1 viertel	do.	do.	—	**15**

Gegen **Einsendung** des Betrages oder am bequemsten durch die jetzt üblichen Postkarten werden alle bei uns eingehenden Aufträge selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt und nach vollendeter Ziehung unsern Interessenten Gewinngelder und Listen sofort zugesandt. Plane zur gefälligen Ansicht gratis.
Unsere Firma ist als die Allerglücklichste weltbekannt.
Man beliebe sich vertrauensvoll zu wenden an
Gebrüder Lilienfeld,
Staatspapieren-Geschäft in Hamburg.

3268. **Aecht**
Bairischen Runkelrüben=Samen
empfiehlt **Carl Stenzel.**

2400. **Rohe und gebrannte Caffee's**
billigst bei **G. Nördlinger.**

Grossartige Glücks-Offerte.
Original - Staats - Prämien - Loose sind **überall** zu kaufen und zu spielen erlaubt.
„Gottes Segen bei Cohn!"
Allerneueste mit Gewinnen wiederum bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über
4 Millionen.
Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung selbst.
Beginn der Ziehung am **20. d. M.**
Nur 2 Thlr. oder **1 Thlr.** oder $^1/_2$ **Thlr.** kostet ein **vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) und bin **ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten Gegenden staatlich** beauftragt.
Es werden nur Gewinne gezogen.
Die **Haupt**-Gewinne betragen **250,000, 200,000, 190,000, 180,000, 170,000, 165,000, 162,000, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000,** 2mal **20,000,** 3mal **15,000,** 4mal **12,000,** 5mal **10,000,** 5mal **8000,** 7mal **6000,** 21mal **5000,** 4mal **4000,** 36mal **3000,** 126mal **2000,** 6mal **1500,** 5mal **1200,** 206mal **1000,** 256mal **500,** 350mal **200,** 17850mal **110, 100, 50, 30.**
Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thaler.
Die **amtliche Ziehungsliste** und
die Versendung d. Gewinngelder
erfolgt **unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung** an Jeden der Betheiligten **prompt und verschwiegen.**
Mein Geschäft ist bekanntlich das **Aelteste** und **Allerglücklichste,** indem ich bereits an mehreren Betheiligten **in dieser Gegend** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 150,000, 125,000,** mehrmals **100,000, kürzlich das grosse Loos** und **jüngst am 29. v. M. schon wieder den allergrössten Haupt-Gewinn** in **Hirschberg ausbezahlt habe.**
Zur **Bestellung** meiner wirklichen **Original-Staats-Loose** bedarf es der Bequemlichkeit halber keines **Briefes,** sondern man kann den Auftrag **einfach** auf eine **Posteinzahlungskarte** bemerken. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger** als **Postvorschuss.** 1613.
Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Den Herren Aerzten

und dem Publikum empfehle ich meinen stets mit dem günstigsten Erfolge angewandten Leberthran in vorkommenden Fällen, und erlaube mir, darauf hinzuweisen, daß derselbe vom Herrn **Dr. Ziurek**, gerichtlich vereideter chemischer Sachverständiger für Berlin, vom Herrn **Dr. Sonnenschein**, Privatdocent der Chemie an der Königl. Universität zu Berlin und vom Professor der Chemie, Herrn **Dr. F. Hoppe-Seyler** zu Tübingen, chemisch untersucht und seines angenehmen Geschmacks wegen als vorzüglicher Leberthran bezeichnet worden ist.

Karl Baschin, Berlin, Spandauerstraße 29,
im Hofe, 1 Treppe.

Jede Flasche trägt am Kopfe mein Facsimile und muß mit einem Einwickelpapier versehen sein, auf welchem sich Abdruck der Originalflasche befindet, worauf zu achten bitte. Zu beziehen aus den bekannten Niederlagen oder direct von: 506.

Karl Baschin, Berlin, Spandauerstraße 29.

Rohen Caffee, à Pfd. 7⅓ Sgr., 4 Pfd. 28 Sgr.

2123. empfiehlt **Paul Spehr.**

Neue

! Bettfedern — Bettfedern !

vorzügliche Qualität, billigste Preise,
bei

Scheimann Schneller
in Warmbrunn. 2948.

Seidene Müller-Gace

empfiehlt zu **Fabrikpreisen** 2599.
Jauer. R. Mraseck.

3232.

Stock-Verkauf.

Auf dem Dominium Eichberg am sogenannten Schwalbenrande stehen 80 bis 100 Klaftern **Stöcke** zum Verkauf.

3220.

Masthammel,

60 Stück, junge Thiere, mit Körnern gemästet, stehen zum Verkauf. **Dom. Neukirch, Kr. Schönau.**

3404

Neues

und, weil unschmerzhaftes und sicheres, daher bis jetzt bestes Mittel zur Vernichtung des in der von einem tollen Hunde erhaltenen Bißwunde noch befindlichen Wuthgiftes, sowie zur Vernichtung syphilitischer und anderer, wenn noch örtlicher Contagien: ein Mittel, welches, weil arcanum, in der Apotheke noch fehlend, der Erwerber gegen Uebersendung seiner deutlich geschriebenen Adresse und 25 Sgr. für betreffende Auslagen umgehend von mir selbst erhält und dadurch: sich, seine Angehörigen und Hausthiere auf Lebenszeit gegen die Tollwuth versichert hat. Herrnstadt, März 1870.

Dr. **Carl Wilhelm Koch.**

3189

Zur Saat.

Französische Luzerne, Pfund 8 Sgr., mehrere Sorten **Runkel-Rüben**, so wie verschiedene landwirthschaftliche Gemüse und **Blumen-Samen** empfiehlt

J. Schäfer, Handelsgärtner in Hohenfriedeberg.

Braunschweiger Sommer-Weizen

nach Hackfrüchten gebaut, hohe Erträge gebend, offerirt ... Sgr. über den höchsten Breslauer Marktpreis von Gebirgs-weizen am Tage der Abnahme: [32..]

Das Dominium Neukirch, Kr. Schönau.

Kauf-Gesuche

Kleesaat

kauft zu dem höchsten Preise **Joh. Ehrenfr. Doerin...**
Hirschberg, Markt 17. 68..

3169.

Rothweinflaschen

kauft **die Weinhandlung von David Cassel...**

3431.

Zu vermiethen

ist in meinem Hause am Burgthor die **1. Etage** mit Garten, sowie der größere Verkaufsladen.

Hirschberg. **Aschenborn**, Rechtsanwalt.

1020. Ein **Laden** ꝛc. ist bald zu vermiethen. Näheres bei Duntel, Apotheke auf der Schildauer (Bahnhof) Str...

Schützenstraße 25

ist eine möblirte Stube zu vermiethen. 3436

3437

Zu vermiethen

ist ein Bodenraum des hiesigen Turnhallengebäudes; Näheres bei **Lampert**, Königl. Lotterie-Einnehmer.

3367. In meinem Hause, dunkle Burgstraße Nr. 12, ist die erste Stock, bestehend aus 2 Stuben, nebst Kabinet und Küche, im zweiten Stock 1 Stube nebst Kabinet bald oder zum 1. Juli zu vermiethen. **Uttical**, Schneidermstr.

3338. **3 Zimmer**, nebst Küche, allem nöthigen Beigelaß sowie Mitbenutzung des Gartens, sind vom 1. Juli ab zu vermiethen Schützenstraße Nr. 38.

3439. Zu Ostern ist dunkle Burgstr. Nr. 20 der zweite Stock und eine einzelne Stube zu vermiethen.

3409. Dunkle Burgstraße Nr. 8 ist eine **Stube** nebst Alkove ꝛc. zu vermiethen und 1. April zu beziehen.

3417. Schlafstellen offen b. Schuhm. Walter, dkl. Burgstr. 5.

3413 Eine **Stube** im 1. Stock mit Alkove, Küche, Keller und Holzstall ist vom 1. April ab zu vermiethen.

Maiwald, Schuhmacher.

3217. Ein **Laden** in einem großen fabrikreichen Dorfe an der Grenze ist zu vermiethen und zum 1. April zu übernehmen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Boten.

Personen finden Unterkommen.

3412. Für ein Spezerei- und Eisenkurzwaaren-Geschäft wird per 1. April ein junger Mann gesucht, der ein tüchtiger Verkäufer sein muß. — Offerten unter E. R. wird Herr Conditor Edom in Hirschberg weiter zu befördern die Güte haben.

3376. Ein tüchtiger **Maschinenführer** für Langsieb wird bei gutem Gehalt zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten, schriftliche oder mündliche, nimmt Herr **Jul. Weise** in Meffersdorf-Wiegandsthal zur Weiterbeförderung entgegen.

3363. Die hiesige **Adjuvantenstelle**, mit welcher ein baares Gehalt von ca. 90 rtl. verbunden ist, soll zu Ostern d. J. wieder besetzt werden. Bewerber (Adjuvanten oder geförderte Präparanden) wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei dem Unterzeichneten baldigst melden. Bessert, P.
Arnsdorf, Kreis Hirschberg, den 11. März 1870.

3421. Einen **Gesellen** sucht baldigst
Tischlermeister Fliegner in Grunau.

3237. Ein tüchtiger **Stellmachergesell** findet dauernde Arbeit beim
Stellmacher **Scholz** in Seifershau.

2998. Ein Schmied, der in Kutschwagen-Arbeit tüchtig ist, kann sich sofort melden und 1. April eintreten.
Jauer. Ertelt, Wagenfabrikant.

2968. Vier verheirathete **Lohngärtner**, welche Zeugnisse über ihre Brauchbarkeit vorlegen können, finden sofort bei günstigen Lohnsätzen Wohnung und dauernde Beschäftigung auf dem Dominium Mochau, Kreis Jauer.
Schloifer, Rittergutspächter.

Maurergesellen,

auch Lehrlinge und Handlanger,

für andauernde Neubauten in Alt-Kemnitz, Boberröhrsdorf, Waltersdorf, Langenau, Johnsdorf, Klein-Röhrsdorf und Zobten sucht für gutes Lohn **A. Jerschke** in Lähn.

Tüchtige Maurergesellen,

die gesonnen sind, auf dieses Jahr bei mir in Arbeit zu treten, können sich melden bei 3047.
Warmbrunn. J. Lenz, Maurermeister.

3350. Ein zuverlässiger **Kutscher**, welcher über seine Brauchbarkeit und Nüchternheit gute Zeugnisse beibringen kann, findet sofort oder per 1. April dauernde Anstellung. Persönliche Vorstellung erwünscht. Striegau, 10. März 1870.
Friedrich Bartsch Söhne.

3158.
Einen Schäferknecht

sucht das Dominium Seiffersdorf bei Lauban.

Beim Dom. Schildau finden zum 1. April c. noch

drei Arbeiterfamilien

Unterkommen. Freie Wohnung, Feuerung, freien Kartoffel- und Lein-Acker. — Desgleichen zwei **Ochsenknechte** und eine **Magd**. 3416.

3218. Zur Bedienung von Sommergästen suche ich zum 1sten April ein gewandtes **Dienstmädchen**, welches kochen kann. Gute Atteste und persönliche Vorstellung Bedingung.
Justizräthin Steinmetz zu Hermsdorf u. K. bei Warmbrunn.

3083. Ein solides Mädchen ohne Anhang, welches selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird bei gutem Lohne zum 2. April gesucht von
Frau v **Raudow** in Hirschberg.

3420. Brauchbare Mädchen zum **Milchfahren**, sowie auch eine zuverlässige **Kinderfrau**, finden gutes Unterkommen durch das Vermieths-Comptoir von **Aug. Pose**, Boberberg Nr. 7.

3221. **1 Schäferknecht** findet baldigst, **1 desgl.** zu Johanni Unterkommen auf dem **Dom. Neukirch**, Kr. Schönau.

Personen suchen Unterkommen.

3023. Ein **Commis**, Specerist, gewandter Verkäufer, gegenwärtig noch activ, mit guten Zeugnissen versehen, sucht per 1. April oder 1. Mai c. Stellung.
Gef. Offerten bitte unter Chiffre A. T. No. 40 Schweidnitz zu richten.

Unterkommen-Gesuch.

Ein junger Mann, 22 Jahr alt, aus guter Familie, anerkannt **ehrlich**, willig und bescheiden, sucht ein Unterkommen als Diener in einer Familie oder in einem Gasthause als Schankgehülfe. Näheres portofrei unter der Adresse **H. K.** Landeshut poste restante. 3377.

3248. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, zum **Schulfach** überzugehen, sucht ein baldiges Unterkommen.
Näheres zu erfragen in der Expedition des Boten unter Chiffre E. A. No. 168.

3418. Ein Mädchen, welches im **Schneidern** und **Weißnähen** vertraut ist, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Näheres zu erfragen beim
Seilermeister Herrn **Schier**, äußere Burgstraße No. 16.

Annonce.

3374. Ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener **Schmied**, der längere Zeit als Werkführer in einer größeren Fabrik fungirte, im Maschinen- und Kutschwagenbau, sowie in Ackergeräthschaften erfahren, mit englischem Hufbeschlag und mit der Leitung einer Dampfmaschine vollkommen vertraut ist, sucht unter günstigen Begingungen anderweitige Stellung. Gef. Offerten werden erbeten unter der Adresse **J. K. 100** poste restante Wilhelmshaven a. d. Jade.

3372. Eine gesunde und kräftige **Amme** weiset nach
Hebamme Härtel in Steinseiffen.

Lehrherr-Gesuch.

3435. Ein Sohn anständiger Eltern, welche erst hierher gezogen, wünscht die Schlosserprofession zu erlernen. Näheres zu erfragen beim Packmeister Puhlmann, Schützenstr. Nr. 25.

Lehrlings-Gesuche.

3381. In meiner Colonialwaaren-, Porzellan- und Kohlen-Handlung findet ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann von auswärts bald oder Termin Ostern als Lehrling Aufnahme. **F. A. Reimann.**

3168. Ein ordentlicher Knabe, welcher Lust hat, Sattler zu werden, kann sich melden bei
H. Scholz, Sattlermeister, Bahnhofstr. Nr. 81.

3339. Ein kräftiger Knabe, der Lust hat, **Schlosser** zu werden, kann sich melden bei
Oscar Weiß, Schlossermstr., Pfortengasse Nr. 17.
Hirschberg, den 8. März 1870.

2611. Ein kräftiger Knabe oder junger Bursche, der Lust hat, die **Brauerei** zu erlernen, findet unter soliden Bedingungen bald oder spätestens April einen Lehrmeister an
M. Heinrich in Meffersdorf.

3378. Für mein Destillations-Geschäft suche ich einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen kräftigen Knaben als Lehrling. **Carl Scheuner.**
Goldberg, im März 1870.

3396. Einen **Lehrburschen** nimmt an
Peter Sänger, Sattler in Greiffenberg.

3293. Zwei noch gute, brauchbare **Tischler-Hobelbänke** werden zu kaufen gesucht vom
Maurermeister **A. Seidel** zu Greiffenberg.

3393.
Lehrlings-Gesuch.
Ein Knabe rechtlicher Eltern findet in meinem Posamentier- und Weißwaaren-Geschäft als Lehrling ein baldiges Unterkommen. **Herrmann Leyser.** Landeshut in Schl.

3301. Einen **Lehrling** nimmt bald an
der Schmiedemeister Neumann in Löwenberg.

2717. Ein Knabe, welcher **Bildhauer** werden will, kann bald oder Ostern antreten bei **Stimper** in Süssenbach.

3142. Einen **Lehrling** nimmt an
August Körner, Gold- und Silberarbeiter in Jauer.

Ein Lehrling
findet in meinem Schnittwaaren- und Agenturen-Geschäft bald oder zu Ostern Unterkommen.
Jauer. (1210) **R. Mraseck.**

3145. Einen kräftigen Knaben nimmt unter soliden Bedingungen in die Lehre der Schmiedemeister **Schleicher**
in Kauder bei Rohnstock.

3349. Für mein Spezerei-, Kurz- und Schnittwaaren-Geschäft suche ich einen **Lehrling** mit den nöthigen Kenntnissen.
Groß-Baudiß. **August Guder.**

3308. In meine Apotheke kann sofort ein junger Mann, Secundaner, zur Erlernung der Pharmacie eintreten. Näheres durch mich oder Herrn Apotheker Großmann in Hirschberg.
Schwerin a. Warthe. Dr. Renner, Apotheker.

Gestohlen.
Zehn Thaler Belohnung.
3259. In der Nacht vom 4. zum 5. März d. J. ist mir aus meinem Bienengarten ein **Doppelstock** mit Inhalt, dessen eine Hälfte grün und die andere blau, mit der Figur, „Schulze" darstellend, gestohlen worden. —
Obige Belohnung Demjenigen, welcher dazu beiträgt, daß ich die Diebe dem Gericht zur gesetzlichen Bestrafung übergeben kann. **Ernst Gringmuth,** Gartenbesitzer in Alt-Kemnitz.

Gefunden.
3190. Verlierer einer **Bibermütze** kann sich melden bei **Gottlieb Raupach,** gewesener Freibauergutsbesitzer in Hohenpetersdorf.

3434. Am 12. d. M. ist auf der alten Straße von Hirschberg nach Warmbrunn eine graue **Pferdedecke** mit Gurt gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten beim
Hermsdorf u. K. Bauer **Stelzer.**

3424. Ein großer, brauner **Hund,** Jagd-Race, mit Lederhalsband, hat sich am 10. d. M. zu mir gefunden.
Der Eigenthümer desselben kann ihn gegen Erstattung der Kosten in Nr. 105 zu Straupitz abholen.

Verloren.
3366. Eine buntwollene **Pferdedecke,** gezeichnet mit einer römischen III, aus gelbem Tuche, ist von der alten Warmbrunner Straße bis zur Hellergasse verloren gegangen.
Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben in Cunnersdorf Nr. 196.

3432. Ein starker **brauner Jagdhund,** auf den Namen „Nero" hörend, ist am vorigen Donnerstag, den 10. d. Mts., abhanden gekommen. Er trägt einen alten Ledergürtel mit eisernem Ringe. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung in der **Obermühle zu Hirschberg.**

3425. **Zu beachten!**
Vor acht Tagen ist mir auf schändliche Weise von meiner Thür meine weiße **Katze** (Kopf und Schwanz grauflecktig) abhanden gekommen. Sollte mir Jemand Auskunft ertheilen, und, wenn sie nicht getödtet worden, zu derselben verhelfen können, dem würde ich sehr dankbar sein.
H. Lohr, wohnh. b. Vergolder Hrn. Bittner, Garnlaube 21.

Geldverkehr.
1311.
1000 Thaler
Capital (6 % Zinsen) werden **bald** gegen **vollständige** hypothekarische Sicherheit gesucht. Adressen bittet man im Briefkasten des Boten sub Chiffre **A. 70** niederzulegen.

3085. Term. Joh. d J. sind aus der Kirchkasse zu Erdmannsdorf **eintausend Thaler** à 5 Prozent gegen sichere Hypothek primo loco darzulehnen.

400 Thaler werden auf ein Ackerstück im Werthe von 800 Thaler zur ersten Hypothek zu 5 pCt. Zinsen bis 2. April d. J. gesucht. Näheres durch Herrn Buchbinder Scholz in Schönau. 3380.

Einladungen.
3441 **Mittwoch den 16. d. Schmor- und Pöckelbraten bei Tschiesch in Straupitz.**

3426. Auf Donnerstag den 17. März ladet zum **Wurst-Abendbrot** freundlichst ein
J. Weidner im „goldenen Löwen" in Warmbrunn.

Getreide-Markt-Preise.
Jauer, den 12. März 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	22	—	2	12	—	1	28	—	1	18	—	1	2	—
Mittler	2	17	—	2	9	—	1	25	—	1	15	—	1	1	—
Niedrigster	2	12	—	2	4	—	1	22	—	1	13	—	—	29	—

Getreide-Preis bei der Kreis-Stadt **Schweidnitz**
den 11. März 1870.

pro Scheffel preuß.	höchster Pr.			mittler Pr.			niedrigst. Pr.		
Weißer Weizen	2	22	—	2	16	—	2	10	—
Gelber Weizen	2	12	—	2	8	—	2	4	—
Roggen	2	—	—	1	25	—	1	20	—
Gerste	1	18	—	1	13	—	1	8	—
Hafer	1	4	—	1	2	—	1	—	—
Raps	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Breslau, den 12 März 1870.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart bei 80 % Tralles loco 13 5/6 G.
Kleesaat, rothe, fest, ord. 11—12 1/2 rtl., mittel 13—14 1/2 rtl., fein 15—16 rtl., hochfein 16 1/2—17 rtl. pr. Ctr.
weiße, fest, ordin. 14 — 17 rtl., mittel 18 1/2 — 21 rtl., fein 23—25 rtl., hochfein 26—27 rtl. pr. Ctr.
Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 256, mittel 246, ord. 236 sgr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)